

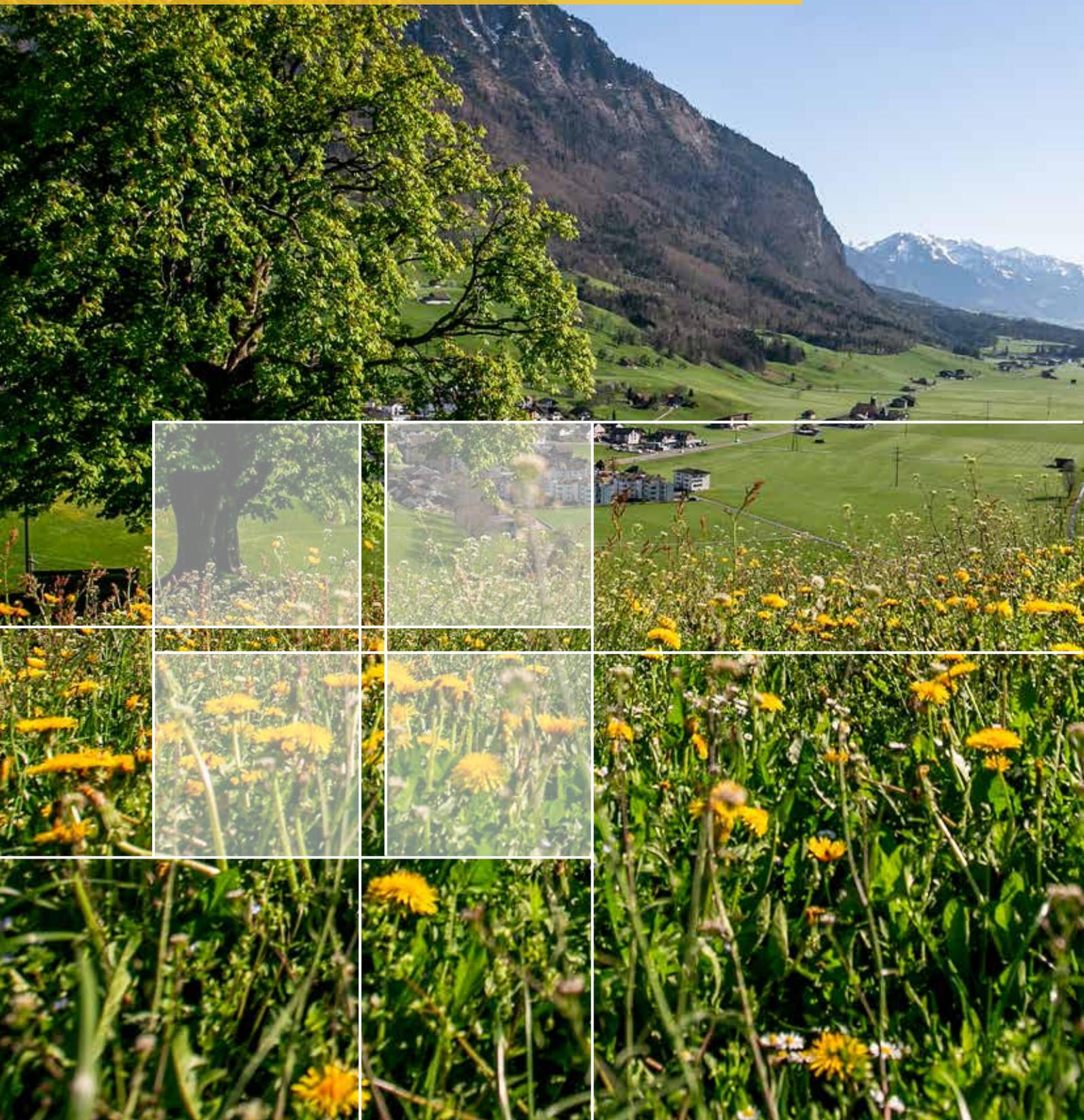
Ennetmooser

ENNETMOOS



Nummer 41
Mai 2019

Fenster





Inhaltsverzeichnis



GEMEINDE

Rechenschaftsbericht 2018..... 4-8

Nachbarschaftshilfe, Ennetmoos hilft Ennetmoos – zämä drachästarch..... 9

Häuser einst und heute – Burg..... 9

Ortskomitee Winterhilfe Ennetmoos..... 10

Hinterlegungsstelle für Verfügungen von Todes wegen und für Vorsorgeaufträge..... 10

SCHULE

Bericht der Schulleitung Ennetmoos..... 11-13

Einweihungsfeier Schulhaus Morgenstern: Die Schule lebt!..... 13-14

Vier Pfoten im Klassenzimmer..... 15

ELMIWI – Elternmitwirkung Schule Ennetmoos..... 16

In die Medienwelt hineinwachsen..... 17-18

News aus dem Schülerrat..... 18

Regelmässige Treffen zwischen Kindergarten und Unterstufe im Schuljahr 2018/19..... 19

Die Unterstufe St. Jakob im Marktfieber..... 20-21

Dinosauriermuseum Mittelstufe 1..... 22-23

Wunderwelt Mittelstufe 1..... 23-24

Wintersporttag Schule Ennetmoos..... 25

Schulfasnacht Ennetmoos 2019..... 26-27

KIRCHE

Film-ab auf Film-Alp: Skilager zum ersten... .. 28-29

... und Skilager zum zweiten..... 30-31

Diakonie – «Die Kirche ist nur Kirche, wenn sie für andere da ist»..... 32

VEREINE

Seilziehen: Kilian Odermatt und Reto Wagner – Juniorenweltmeister in Südafrika im Sommer 2018, U19-Team..... 33-34

Tug of War Club Stans-Oberdorf..... 35

1999-2019: 20 Jahre Volksmusikverein Ennetmoos (VMVE) Jubiläums-Chilbi mit CD-Taufe: Samstag 2. November 2019..... 36-38

BLICKWINKEL

Basel – Manchester: One Way Ticket..... 39-41

GEWERBE

Wimpern- und Nagelstudio Herzdame..... 42-43

Iheimisch..... 43

IMPRESSUM

Herausgeber
Gemeinde Ennetmoos

Titelbild
Andrée Getzmann

Konzept und Ausführung
Druckerei Odermatt AG, Dallenwil
Erscheint halbjährlich

Adresse/Kontakt Gemeinde
Telefon 041 618 20 00
E-Mail mail@ennetmoos.ch

Redaktionsteam

Leitung Andrée Getzmann,
Martina Erni
Gemeinde Klaus Hess,
Rosalie Barmettler
Schule Martina Ammann
Kirche Pia Imhof
Vereine Daniela Odermatt
Wirtschaft Melk Gut
Lektorin Anja Käslin

Redaktionsschluss für Ausgabe Nr. 42

Freitag, 6. September 2019
redaktion@ennetmoos.ch
Im Interesse der sprachlichen Verständlichkeit stehen alle Personenbezeichnungen für beide Geschlechter, auch wenn sie nur in einer Form schriftlich ausgedrückt werden.

Vorwort

Liebe Ennetmooserinnen, liebe Ennetmooser

In Bildern sprechen. Wenn wir in Bildern sprechen oder Bilder sprechen lassen, wollen wir etwas anschaulicher machen, versinnbildlichen, wollen wir Einsicht gewähren. Schon Johann Wolfgang von Goethe sagte: «Das Auge war vor allen anderen das Organ, womit ich die Welt fasste.»

Durch das Ennetmooser Fenster können wir seit vielen Jahren informative und/oder spannende Einblicke erhalten in die Arbeit der Gemeinde, der Schule, der Kirche, der Vereine, des Gewerbes und in all die grossen und kleinen Geschichten unserer Mitbürger. Hauptverantwortlich dafür, dass wir zweimal jährlich diese Broschüre in den Händen halten können, sind seit zwanzig Jahren Frauen. Als Gemeinderätin, welche am Tag der Frau angefragt wurde, dieses Vorwort zu schreiben, freut mich diese Tatsache besonders.

Die ersten zehn Jahre hat Elisabeth Wigger das Ennetmooser Fenster mit ihren Ideen und ihrem Engagement geprägt. Als Nachfolgerin übernahm Nadja Jatsch die Redaktionsleitung. Mit dem

Zitat «i säge nüt!» von René aus der SRF-Sendung Spielhaus verabschiedete sie sich 2015 und übergab die Leitung Karin Gander. Als langjähriges Redaktionsmitglied meisterte sie diese Aufgabe mit viel Sach- und Fachkompetenz.

Für die November-Ausgabe 2018 stand erstmals Andrée Getzmann dem Redaktionsteam vor. Als Journalistin und Fotografin versteht sie es, Wort und Bild gezielt einzusetzen. Auch diese Ausgabe trägt ihre Prägung. Da sie kürzlich eine neue berufliche Herausforderung angenommen hat und auch als Familienfrau sehr engagiert ist, ist dies auch bereits «ihre» letzte Ausgabe. Wir danken Andrée an dieser Stelle ganz herzlich für ihre grossartige Arbeit und freuen uns, dass wir auch weiterhin auf sie zählen dürfen, wenn Fotos für die Homepage oder Broschüren gebraucht werden.

Nach vier Jahren Unterbruch dürfen wir Nadja Jatsch wieder in der Redaktion des Fensters begrüßen. Mit ihr kehren viel Erfahrung und Kompetenz zurück. Sie ist bekannt für ihre zuverlässige Arbeitsweise, ihren Blick fürs Ganze und ihre hohe Sozialkompetenz. Und natürlich freut es uns sehr, dass wieder eine

Frau die Leitung übernimmt und uns bildhaft Einblick gewährt in das Leben in Ennetmoos. Vielen Dank!

Apropos Bilder: Fürs Ennetmooser Fenster, aber auch für die Gemeindeverwaltungs-Broschüren oder die Homepage suchen wir immer wieder Bilder von unserem schönen Ennetmoos. Wie eingangs schon erwähnt, sagen Bilder oft mehr als tausend Worte. In diesem Sinne laden wir Sie herzlich ein: Schicken Sie uns Ihre schönsten Bilder von und über Ennetmoos und freuen Sie sich mit uns, wenn Ihr Foto in einer der nächsten Broschüren erscheint.

Mit dem Bild des Frühlingsstrausse spreche ich im Namen des gesamten Gemeinderates den vier Redaktionsleitungen-Frauen ein herzliches Dankeschön aus. Natürlich danke ich auch allen anderen (Männern und Frauen), die für uns die Augen (und Ohren) offen haben, den Durch- und Überblick nicht verlieren und unsere Sicht durch das Ennetmooser Fenster erweitern.

Ob's gefällt, liegt im Auge des Betrachters ... Mir gefällt's!

Regina Durrer, Gemeinderätin





Rechenschaftsbericht 2018

GEMEINDERAT

Der Gemeinderat setzte sich 2018 aus folgenden Mitgliedern zusammen (bis 30. Juni 2018):

Scheuber Peter

Gemeindepräsident
strategische Führung, Kommunikation

Britschgi Heinz

Gemeindevicepräsident
Hochbau, Personal

Barmettler Rosalie

Gemeinderätin
Soziales

Disler Alois

Gemeinderat
Kultur, Energie und Umwelt, öv

von Holzen Stefan

Gemeinderat
Tiefbau

Durrer Regina

Gemeinderätin
Finanzen

Odermatt Werner

Gemeinderat
Bildung

Mit Beginn der neuen Legislaturperiode konstituierte sich der Gemeinderat wie folgt (ab 1. Juli 2018):

von Holzen Stefan

Gemeindepräsident
strategische Führung, Kommunikation

Durrer Regina

Gemeindevicepräsidentin
Finanzen

Barmettler Rosalie

Gemeinderätin
Soziales, Kultur

Odermatt Werner

Gemeinderat
Bildung, Liegenschaften

Kaiser Roland

Gemeinderat
Tiefbau, Bäche

Penn Marcel

Gemeinderat
Hochbau, Natur- und Landschaftsschutz, Tourismus, öffentlicher Verkehr

von Holzen Franz

Gemeinderat
Energie und Umwelt, öffentliche Sicherheit

Die Gemeinderatssitzungen finden jeden zweiten Montag statt. Im Jahr 2018 hat der Gemeinderat an 25 Sitzungen 353 Geschäfte behandelt.

ALTERSBESCHERUNG

Die Seniorinnen und Senioren ab 85 Jahren erhalten vor Weihnachten Besuch eines Gemeinderatmitglieds. Sie erhalten Honig oder einen Gutschein und gute Wünsche. Zusätzlich besucht der Gemeindepräsident Jubilare an hohen runden Geburtstagen. Diese Besuche werden sehr geschätzt.

HOMEPAGE

Auf unserer Homepage www.ennetmoos.ch finden Sie diverse Informationen über unsere Gemeinde. Alle Neuigkeiten, wie Baubewilligungen, Mitteilungen aus den Gemeinderatssitzungen, Infos zu den verschiedenen kommunalen und kantonalen Ämtern sowie bevorstehende Anlässe finden Sie auf unserer Homepage. Sie haben die Möglichkeit, auf Reglemente und Online-Formulare zuzugreifen. Seit 2013 kann man auch Raumreservierungen online vornehmen. Unsere Homepage wird ca. 16'000 Mal pro Jahr besucht. Im 2018 hat der Gemeinderat beschlossen, die Homepage einem Redesign zu unterziehen. Die Homepage wird den aktuellen Standards angepasst und die Inhalte werden aktualisiert.

GEMEINDETAGESKARTEN

Die Gemeindetageskarten können Sie via unserer Homepage über den Link Tages-GA reservieren oder telefonisch bei der Gemeindeverwaltung Stans, Stansstaderstrasse 18, 6371 Stans, Tel: 041 619 01 00, bestellen. Die GA's sind dort abzuholen und zu bezahlen.

STEUERAMT

Das Steueramt zeigt am 31. Dez. 2018 einen Bestand von 1400 Steuerpflichtigen auf.

Die Veranlagungen des Jahres 2017 wurden per Jahresende zu 67,62% definitiv veranlagt. Diese Zahl liegt etwas unterhalb der Vorjahreswerte begründet durch den Mutterschaftsurlaub von Martina Erni. Aus Vorjahren waren

noch 128 Steuerklärungen offen. Zusätzlich wurden 63 Kapitalzahlungen und 12 Einsprachen verarbeitet.

EINWOHNERKONTROLLE

Vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018 sind...

- 148 Personen zugezogen (inkl. bereits wieder Weggezogenen)
- 123 Personen weggezogen
- 27 Kinder zur Welt gekommen
- 5 Personen verstorben

Am 31. Dezember 2018 zählte unsere Gemeinde 2'195 Einwohner.

- 1'116 Männer
- 1'079 Frauen
- 440 Kinder und Jugendliche bis 17 Jahre
- 197 Ausländer
- 1'998 Schweizer

Die älteste Frau von Ennetmoos ist im Jahr 1927 geboren. Der Gemeindeveteran hat Jahrgang 1922.

BAUAMT

38 Baubewilligungen wurden im Jahr 2018 erteilt. Davon sind 4 Neubauten und der Rest sind verschiedenste Bauveränderungen wie Anbauten, Renovierungen oder Erweiterungen. Vom Eingang des Baugesuchs bis zur Erteilung der Baubewilligung dauert es in der Regel 6-10 Wochen.

Das Total der Bausumme der im 2018 erteilten Baubewilligungen liegt bei CHF 19'603'000.-.

POSTAGENTUR/VERKAUFSTELLE

Die Postagentur befindet sich im Schalterraum der Gemeindekanzlei. Es können Pakete und Briefe abgegeben und Einzahlungen getätigt werden, letztere jedoch nur mit EC-/Postcard und nicht mit Bargeld. Ebenso lagern hier die Pakete und Briefe zur Abholung, falls Sie beim Zustellversuch nicht zu Hause waren.

Gratis abgegeben werden die praktischen, grünen Entsorgungssäcke des Kehrrichtverwertungsverbandes Nidwalden. Diese haben eine Tragkraft von

bis zu 30 kg. Damit wird Recyceln zum Kinderspiel. Neu werden auch 35- und 60-Liter-Gebührensäcke sowie Gebührenmarken bei der Gemeindeverwaltung verkauft.

MEDIENAUSLEIHE

Seit 1996 ist die Gemeinde Ennetmoos Vertragsgemeinde der Gemeinde Stans. Jährlich leistet die Gemeinde einen namhaften Beitrag an die Medienausleihe im Schulzentrum Tellenmatt. Für die Benutzer fallen lediglich Kosten von CHF 5.00 (einmalig) für den Benutzerausweis an. Die Jahresgebühr ist kostenlos. Das Angebot der Bibliothek Stans umfasst neben Belletristik und Sachbüchern für Kinder und Erwachsene auch Zeitschriften, Hörbücher und DVD-Filme. Die Einwohnerinnen und Einwohner von Ennetmoos sind eingeladen, von diesem attraktiven Angebot zu profitieren.

ARBEITSVERMITTLUNG RAV

Wer eine Kündigung erhält oder selber die Arbeitsstelle gekündigt hat, sollte sich so schnell wie möglich bei der regionalen Arbeitsvermittlung anmelden. Die Anmeldung erfolgt bei der Gemeindeverwaltung und wird dann an die regionale Arbeitsvermittlung weitergeleitet. Die Mitarbeitenden der Arbeitsvermittlung melden sich dann beim Arbeitssuchenden, um ein persönliches Gespräch zu vereinbaren. Die Fachpersonen helfen den Betroffenen bei der Arbeitssuche und man hat die Möglichkeit, Arbeitslosentaggelder zu beantragen.

Im Jahr 2018 haben 48 Personen bei der Gemeindeverwaltung das Formular ausgefüllt.

Per 31. Dezember 2018 zählte die Gemeinde 7 Arbeitslose.

GEMEINDEANLAGEN UND -RÄUMLICHKEITEN

Im Jahr 2018 wurde die Mehrzweckanlage St. Jakob für Veranstaltungen wie Hochzeiten, Theater und Anderes 47-mal vermietet.

Auch für sogenannte Dauerbelegungen während der Woche ist die Mehrzweck-

anlage sehr beliebt. Von Montag bis Donnerstag finden mind. 2 Belegungen pro Abend statt. Dabei handelt es sich vor allem um Sportstunden der verschiedenen Turnriegen.

SANIERUNG UND OPTIMIERUNG SCHULHAUS MORGENSTERN

Nach mehrjähriger Planungszeit und einer gescheiterten Abstimmung wurde am 21. Mai 2017 der Baukredit für die Sanierung und Optimierung des Schulhauses Morgenstern mit 77% Ja-Stimmen erfreulicherweise angenommen.

Für die Umsetzung wurde eine Baukommission einberufen. Deren Mitglieder, Werner Odermatt (Präsident), Heinz Britschgi, Roger Anderhalten (Bauherrenvertretung), Andreas Bossi (Schulleiter) und Bauleiter Luca Perna setzten sich mit Engagement für das Schulhaus Morgenstern ein.

Inzwischen sind die Arbeiten abgeschlossen. Das Schulhaus konnte von den Schülerinnen und Schülern und den Lehrpersonen auf den Beginn des Schuljahres 2018/2019 wieder bezogen werden.

Baukommissionspräsident, Bauherrenvertretung und Bauleiter schliessen die letzten Garantie- und Optimierungsarbeiten mit den diversen Unternehmungen noch ab, damit das Projekt bis Ende April 2019 abgeschlossen werden kann.

Am 27. Oktober 2018 wurde mit der Einweihungsfeier die Sanierung und Optimierung des Schulhauses Morgenstern feierlich begangen.

VIKTOR-RÖTHLIN-PLATZ

Der Gemeinderat hat Viktor Röthlin zum Abschluss seiner Profikarriere als Marathonläufer im Jahr 2014 einen Viktor Röthlin-Weg oder -Platz in Aussicht gestellt. Mit der Fertigstellung der Umgebungsarbeiten beim Schulhaus Morgenstern konnte ihm dieser Platz nun gewidmet werden. Der Platz ist mit Sitzgelegenheiten aus Granitsteinen und einer Eiche aufgewertet sowie mit einer eingravierten Messingplatte beschriftet worden.

FRIEDHOF



Die Friedhofsmauer wurde einer Gesamtsanierung unterzogen. Die Unkrautbüschel wurden entfernt und die Öffnungen neu zugemörtelt. Ausserdem wurden zwei defekte Sockel auf der Mauer ersetzt. Im gleichen Zug wurde auch der Brunnenrand repariert.

EINBÜRGERUNGEN

Die Gemeindeversammlung hat der Familie Cindy und Filippo Forestiero mit Elena-Sofie das Gemeindebürgerrecht von Ennetmoos zugesichert.

GESAMTERNEUERUNGSWAHLEN

An der Gemeindeversammlung vom 25. Mai 2018 standen Gesamterneuerungswahlen an. Neu gewählt wurden drei Gemeinderäte, zwei Schulkommissionsmitglieder und drei Finanzkommissionsmitglieder.

NUTZUNGSPLANUNG

An der Gemeindeversammlung vom 23. November 2018 wurde über die Teilrevision der Nutzungsplanung entschieden. Die Gesetzgebung des Bundes zum Wasserbau und Gewässerschutz verlangt eine raumplanerische Umsetzung der Massnahmen bis 31. Dezember 2018. Das Gesetz regelt den Schutz der natürlichen Funktionen der Gewässer, des Hochwasserschutzes und der Gewässernutzung inkl. der entsprechenden Nutzung der Gewässerschutzzonen.



Zur Sondernutzungszone Abbau und Ablagerung Kapellwald: Im Gebiet Kapellwald ist die bestehende Ablagerungsstelle (aus der Teilrevision 2014) mit der Sondernutzungszone Abbau und Deponie überlagert. Diese Zone wurde noch nicht behördenwirksam, weil 2014 aufgrund der kantonalen Deponieplanung die nötige Rodungsbewilligung fehlte. Mit der vorliegenden Teilrevision soll jetzt das ganze mögliche Areal dieser Sondernutzungszone zugewiesen werden. Für den vorgesehenen Abbau und die Auffüllung liegt ein technischer Bericht vor. Der Umweltbegleitbericht sowie die nötigen Unterlagen für die Rodung sind bereit.

Auf Antrag des Gemeinderates stimmte die Gemeindeversammlung der Änderungen Zonenpläne Siedlung und Landschaft (Gewässerraumzonen entlang des Sees, ausserhalb und teilweise innerhalb des Siedlungsgebietes, Schutz-zonen Abflusswege sowie Erweiterung der Sondernutzungszone Abbau und Deponie Kapellwald) und der Änderungen des Bau- und Zonenreglements inkl. Anhang zu.

ZUKUNFTSKONFERENZ

Am 29. Juni 2018 lud der Gemeinderat die Bevölkerung zum Zukunftsdialog ein. Beim Workshop in der MZA St. Jakob haben sich verschiedene Themen herauskristallisiert, welche die Ennetmooserinnen und Ennetmooser bewegen:

- Grundsätzlich möchten die Ennetmooserinnen und Ennetmooser den ländlichen Charakter der Gemeinde erhalten.
- Ein sichtbarer Dorfkern / Dorfplatz ist ein Bedürfnis.
- Für die Bevölkerung ist es wichtig, dass in den nächsten Jahren Alterswohnungen entstehen, evtl. in beiden Ortsteilen. Diese sollen nach Möglichkeit mit einem Generationenprojekt kombiniert werden.
- Die gemeindeeigenen Parzellen sollen nicht veräussert werden. Die Einzonung der Parzelle Bettistrasse soll realisiert werden.

- Die Verkehrssicherheit soll verbessert werden. Im Bereich Kantonsstrasse muss dazu der Kanton Hand bieten.
- Im Bereich Energie/Umwelt werden insbesondere mehr Informationen gewünscht.
- Man will an zwei Schulstandorten festhalten.
- Das Bedürfnis nach einem Mittagstisch besteht.
- Der Bevölkerung ist es ein Anliegen, mit anderen Gemeinden zusammenzuarbeiten, dabei aber eigenständig zu bleiben.

Der Gemeinderat hat die Resultate des Zukunftsdialoges mit in die Klausur genommen. Sie wurden für die Strategieentwicklung und für die Erarbeitung der neuen Legislaturziele einbezogen. Der Gemeinderat war über die wertvollen Beiträge zur Gestaltung der Zukunft von Ennetmoos erfreut.

FEUERWEHR / FEUERSCHUTZ-KOMMISSION

Der Mannschaftsbestand per 1. Januar 2019 beträgt 70 Feuerwehrmänner und -frauen.

Im vergangenen Jahr musste die Feuerwehr sechsmal ausrücken, zweimal für technische Hilfeleistungen, zweimal für einen Brand, einmal für eine Luftrettung und einmal handelte es sich um einen Ölwehreinsatz. Unsere Kaderleute und die Mannschaft werden laufend nach den Vorgaben des Kantonalen Feuerwehrenspektors aus- und weitergebildet.

Der Verkehrsdienst leistete 119,5 Stunden an diversen Anlässen.

SCHULBETRIEB

Ende 2018 besuchten 180 Schülerinnen und Schüler in Ennetmoos den Kindergarten und die Primarschule. Zudem besuchten 44 Jugendliche die ORS oder Werkschule und 26 Gymnasiasten die kantonale Mittelschule.

ANLÄSSE IN ENNETMOOS

Ein aktives Dorfleben belebt eine Gemeinde und ist daher enorm wichtig.

Von den vielen Ennetmooser Vereinen und Organisationen wurden unzählige Anlässe organisiert. Hier eine Auswahl davon: Neujahrstanz, Fasnachtsball, Rosenball, Konzerte, Jassen und Lottomatch, Kino, Theater, Chilbi, Allweg-Schwinget, Teffli-Rally, Feldgottesdienste, Räbeliechtlfeier, Klausurauszug und viele mehr.

Kommende Veranstaltungen sind auf unserer Homepage publiziert. Nehmen Sie am Dorfleben teil und besuchen Sie die Anlässe und Feiern.

BEITRÄGE AN VEREINE UND INSTITUTIONEN

Im Jahr 2018 hat der Gemeinderat an die nachfolgenden Vereine oder Institutionen einen Beitrag gesprochen. In einem Grundsatzentscheid hielt der Gemeinderat fest, keine regionalen oder kantonalen Veranstaltungen oder Vereine zu unterstützen. Vielmehr legt der Gemeinderat Ennetmoos Wert darauf, die bescheidenen Finanzmittel zugunsten kommunaler Veranstaltungen und Vereine zu verwenden.

- Blasmusik Ennetmoos	CHF 5'000.-
- Ferienpass Nidwalden (Sockelbeitrag und Ferienpass)	CHF 4'020.-
- Anteil Skilager Bannalp	CHF 873.10
- Turnverein Ennetmoos, KITU	CHF 300.-
- Turnverein Ennetmoos, Jugiturnen	CHF 600.-
- Turnverein Ennetmoos, Jugilager	CHF 500.-
- Theaterverein	CHF 500.-
- Samariterverein	CHF 300.-
- Seniorenteam	CHF 250.-
- Spielgruppe Zwärgästübli	CHF 500.-

Die Parteien können gemäss dem Reglement über die Ausrichtung von Beiträgen an die politischen Ortsparteien jährlich ein Gesuch auf Auszahlung des Beitrages stellen.

Überdies haben die Ennetmooser Vereine die Möglichkeit, die Räume der Gemeinde Ennetmoos gratis oder zu sehr günstigen, nicht kostendeckenden Tarifen zu mieten.

ROBIDOG

Zwei Personen teilen sich die Gebiete in Ennetmoos auf. Auf dem Mueterschwandenberg ist Frau Sigrun Tanner zuständig und in St. Jakob / Drachenried / Allweg Frau Nadia Blättler. Sie sind besorgt, dass die Robidogs immer genügend Säcke haben. Zudem werden die vollen Säcke entsorgt und natürlich wird geschaut, dass es um die Robidog-Stellen sauber ist.

HUNDEKONTROLLE

Alle Hundehalter sind verpflichtet, ihre Hunde bei der kantonalen Hundekontrolle, Kreuzstrasse 2, Stans, anzumelden. In der Gemeinde Ennetmoos sind per 31. Dezember 2018 laut der kantonalen Hundekontrolle Nidwalden 105 Hunde gemeldet. Insgesamt sind 1'597 Hunde in Nidwalden gemeldet.

SPITEX

Die Spitex Nidwalden übernimmt die ambulante Krankenpflege, macht Hausdienst sowie Sozialbetreuung. Ferner nimmt die Spitex die Mütter- und Väterberatung im Kanton Nidwalden im Auftrag der Gemeinden wahr. Die Spitex wird unter anderem von den Gemeinden getragen, welche mit der Spitex eine Leistungsvereinbarung haben.

KEHRICHT

Die total eingesammelte Kehrichtmenge beläuft sich in Ennetmoos im Jahr 2018 auf 443,769 Tonnen (inkl. Industrie). Das gibt pro Person einen Jahresabfall von 202 kg.

ALTSTOFFSAMMELSTELLE FÜR SEPARATABFÄLLE

Auf der Sammelstelle wurde das ganze Jahr hindurch jede Menge Abfall gesammelt und abtransportiert:

Papier/Karton	139,58 t (- 30,1 %)
Blechk Dosen	3,88 t (+ 8,1 %)
Altglas	68,43 t (+ 1,1 %)
Grüngut	255,10 t (+ 19,1 %)
Alteisen	6,68 t (+ 4,2 %)

WASSER

Wasserversorgung

Im vergangenen Jahr gab es grössere Wasserleitungsbrüche im Gebiet Grub und beim Abzweiger zum Mueterschwandenberg ab Hauptstrasse.

Im Jahr 2018 wurden 157'775 m³ Wasser an total 422 Haushalte in Rechnung gestellt. 462 Zählermieten wurden verrechnet.

FINANZEN

Finanzausgleich

Ennetmoos erhielt im Jahr 2018 CHF 1'889'355.- aus dem Finanz- und Lastenausgleich. Die Steuereinnahmen betragen gesamthaft CHF 3'920'140.-.

DANKESCHÖN-ABEND

Am 15. Juni 2018 lud der Gemeinderat zum Dankeschön-Abend ein. Gemeinsam mit allen Kommissionsmitgliedern und Beauftragten der Gemeinde Ennetmoos, nutzte er die Gelegenheit, allen für ihre Arbeit zu danken und einen gemütlichen Abend zu verbringen.

Auch an dieser Stelle dankt der Gemeinderat allen, die in irgendeiner Form für die Gemeinde arbeiten, herzlich. Ohne diese vielen Personen, welche für die Gemeinde eine Arbeit erledigen, könnten die vielfältigen Aufgaben einer Gemeinde nicht erfüllt werden.

GEMEINDEVERWALTUNG

Die Gemeindeverwaltung hat von Montag bis Freitag von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr und von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr offen. Am Donnerstag haben wir bis 18.00 Uhr geöffnet. Vor Feiertagen schliesst die Gemeindeverwaltung um 16.30 Uhr.

VERWALTUNGSPERSONAL

Hess Klaus, 100 %
Gemeindeschreiber, Leiter Finanzamt, IKS, Sozialamt, Teilungsbehörde, GPK

Odermatt Andrea, 100 %
Leiterin Kanzlei, Einwohneramt, Arbeitslosen-kasse, Berufsbildnerin, Mitarbeiterin Sozialamt, Buchhaltung und Steuern.

Christen Claudia, 40 %
Verwaltungsangestellte
Mitarbeiterin Buchhaltung und Steueramt

Erni Martina, 40 %
Leiterin Steueramt

Anderhalden Roger, 50 %
Leiter Bauamt

Locher-D'Ariano Lucia, 30 %
Verwaltungsangestellte
Mitarbeiterin Bauamt

Wiesner Martina, 30 %
Verwaltungsangestellte
Geschäftsstelle GPK, Stellvertretung Gemeindeschreiber, Teilungsamt

Regensburger Noelle
Lernende, 2./3. Lehrjahr

Amstutz Céline
Lernende, 1./2. Lehrjahr

DIENSTJUBILÄEN

Im Juni 2018 durfte Lucia Locher ihr 10-jähriges Dienstjubiläum feiern. Sie erledigt administrative Arbeiten, welche im Bauamt anfallen. Ausserdem ist sie zuständig für die Rechnungsstellung der Werkgebühren. Einige Jahre war sie auch mit den administrativen Arbeiten im Sozialamt betraut.

Ihr ein herzliches Dankeschön für ihre Treue und ihren Einsatz zugunsten der Gemeinde Ennetmoos.

WEITERBILDUNGEN

Andrea Odermatt hat im Oktober 2017 mit der Weiterbildung zur Fachfrau öffentliche Verwaltung gestartet, welche sie im November 2018 erfolgreich abgeschlossen hat.

AUSTAUSCH MIT ANDEREN GEMEINDEN

In vielen Bereichen hat ein Austausch mit anderen Gemeinden stattgefunden. Beispielsweise Gemeindepräsidentenkonferenz, Gemeindeschreiberkonferenz, Finanzverwaltertagung, Steuerkonferenz, Bauchefmeeting und andere mehr.

PERSONALANLÄSSE

Am 4. Mai 2018 trafen sich die Verwaltungsangestellten sowie die Personal-



kommission im Restaurant St. Jakob, Ennetmoos, zum jährlichen Personalesen.

Der Personalanlass 2018 führte die Verwaltungsangestellten und den Gemeinderat am 22. Juni 2018 nach Kerns zum Betrieb der Kernser-Edelpilze GmbH. Von Sepp Häcki durften wir sehr viel Interessantes erfahren und uns den Betrieb ansehen. Anschliessend wurden wir auf dem Hof Murmatt von Anita Z'Rotz bei einem feinen Nachtessen mit saisonalen Produkten verwöhnt.



SUIBR – NEU ERHÄLTlich

Ab sofort zu kaufen auf der Gemeindeverwaltung Ennetmoos:

- 35-Liter-Gebührensäcke
- 60-Liter-Gebührensäcke
- SUIBR!-Gebührenmarken

Nachbarschaftshilfe Ennetmoos hilft Ennetmoos – zämä drachästarch

BEREITS ERSTE ERFOLGREICHE VERMITTLUNGEN

«Ennetmoos hilft Ennetmoos – zämä drachästarch» ist eine Plattform, die seit 2019 Nachbarschaftshilfe zwischen den Einwohnerinnen und Einwohnern von Ennetmoos vermittelt. Hier können Ennetmooserinnen und Ennetmooser Hilfe anbieten oder beziehen – und zwar nicht gegen Geld, sondern in Form von Zeit. **Ganz unter dem Motto: «Zeit schenken, reich werden».**



Das Projekt ist sehr erfreulich angefallen: Seit Januar 2019 haben sich bereits 19 Personen für eine Vermittlung gemeldet. In zwei Fällen konnte die Gemeinde bereits erfolgreich vermitteln, beide Male im Bereich Flickarbeit für Kleider. Die Zahl der Personen, die Hilfe anbieten, übersteigt momentan jene, die Hilfe benötigen. So sind zum Beispiel folgende Angebote eingegangen: Sprachnachhilfe, Unterstützung in administrativen Bereichen, Mittagstisch, Fahrten mit dem Auto ins Dorf oder zum Einkaufen etc. Melden Sie sich ungeniert auf der Gemeindeverwaltung, wenn Sie Unterstützung in irgendeiner Form brauchen können.

Die Organisation übernimmt die Gemeinde: Wer Hilfe benötigt oder anbieten möchte, meldet sich beim Koordinationsteam von «Ennetmoos hilft Ennetmoos». Dieses macht sich dann auf die Suche nach einem passenden Helfer oder Hilfesuchenden. Gibt es ein passendes Angebot oder die passende Nachfrage, stellt die Gemeinde den Kontakt her.

Die Nachbarschaftshilfe ist grundsätzlich unentgeltlich. Die helfende Person stellt ihre Zeit zur Verfügung und bekommt die geleisteten Stunden auf ei-

nem symbolischen Konto gutgeschrieben. Benötigt die helfende Person selber einmal Hilfe, kann sie, sofern es einen passenden Anbieter gibt, ihre Stunden wieder beziehen. Jede Arbeit dabei ist gleichwertig – eine Stunde Gartenarbeit ist gleich viel Wert wie eine Stunde Jassen.

Kontakt

Gemeindeverwaltung Ennetmoos
Telefon 041 618 20 00
nachbarschaftshilfe@ennetmoos.ch
Weitere Infos: www.ennetmoos.ch

ANZEIGE

Die Gemeinde Ennetmoos sucht einen

Totengräber

Altershalber gibt der jetzige Stelleninhaber seine Aufgabe per Ende Jahr ab.

Wir suchen ab Januar 2020 für die Bestattungen auf dem Friedhof St. Jakob einen Totenbestatter.

Der Bestatter ist für alle Bereiche im Zusammenhang mit einer Bestattung (ausser den administrativen Arbeiten) zuständig. Insbesondere sind dies:

- Totenkapelle herrichten
- Kontrollgänge ausführen
- Bestattungsort abklären
- Grab öffnen
- Ablauf der Bestattung vereinbaren
- Leichen- resp. Urnenträger einweisen
- Totenkreuzträger kontaktieren
- Grabschliessung
- Aufräumen und reinigen der Totenkapelle
- Grabumrandung platzieren
- Verwaltung von Friedhofgegenständen

Die Erfüllung der Aufgaben des Bestatters erfolgt im Nebenamt und auf Abruf und wird nach Aufwand entschädigt. Dem Bestatter steht ein Stellvertreter zur Seite.

Interessenten melden sich bitte bei Gemeindeschreiber Klaus Hess auf der Gemeindekanzlei.
Telefon 041 618 20 00



Jugileiter gesucht

Dreimal wöchentlich toben sich unsere Jugikids von der 1. Klasse bis zur 3. Ors / Kollegi mit Gleichaltrigen in den verschiedenen Jugis aus. Die Leiter bereiten ein abwechslungsreiches, polysportives Programm vor, damit alle Kids ins Schwitzen kommen. Um die Turnstunden jeweils am Montag, Dienstag und Donnerstag Abend auch weiterhin durchführen zu können, ist die Jugi auf Leiter angewiesen. Wir sind auf der Suche nach Frauen oder Männern, welche Freude am Turnen mit Kindern haben. Fühlen Sie sich angesprochen? Wenn ja, können Sie sich für nähere Informationen gerne bei Julia von Holzen, julia.vh@hotmail.com oder 079 811 84 96, melden.

Häuser einst und heute – Burg



1980



2019

Ortskomitee Winterhilfe Ennetmoos

Diese ehrenamtliche Tätigkeit wird in Ennetmoos von drei Personen geleistet. Marlis Odermatt, Anita Scheuber und Rosalie Barmettler engagieren sich mit viel Herzblut und Freude für die bedürftigen Menschen in Ennetmoos. Anita Scheuber wurde im Herbst 2018 an der Delegiertenversammlung ins Winterhilfe-Komitee aufgenommen. Wir wünschen ihr viel Befriedigung mit der neuen Aufgabe und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Nach acht Jahren Mithilfe im Ortskomitee müssen wir uns von Verena Gasser verabschieden. Wir danken ihr herzlich für die wertvolle Unterstützung, insbesondere für ihr ausgeprägtes Feingefühl den Gesuchstellenden gegenüber. Für die Zukunft wünschen wir ihr alles Gute.

Seit 1936 unterstützt die Winterhilfe Menschen, die in der Schweiz leben und in Not geraten sind. Während zu jener Zeit die Armut vielerorts offensichtlich war, versteckt sie sich heute und ist oft nicht auf den ersten Blick sichtbar. Armut ist beklemmend und beängstigend und zieht oft soziale Isolation nach sich.

Die Winterhilfe Ennetmoos unterstützt Familien und alleinstehende Personen jeden Alters, welche nahe am Existenzminimum leben und unverschuldet in eine Notsituation geraten sind. Die Unterstützung erfolgt gezielt mit finanziellen Zuwendungen oder Sachleistungen.

Vor allem dann, wenn keine öffentlichen Gelder beansprucht werden können. Die Hilfe erfolgt oft in Zusammenarbeit mit anderen Hilfsorganisationen. Dabei steht im Vordergrund, den Betroffenen die Möglichkeit zu geben, ihr Leben wieder finanziell unabhängig zu meistern. Zudem werden den Gesuchstellenden Informationen über weitere Hilfsmöglichkeiten vermittelt sowie Beratung und Begleitung angeboten. Ergänzend tragen Projekte dazu bei, das Entstehen von Notlagen zu verhindern und zu deren Behebung beizutragen.

Wir gehen mit den uns anvertrauten Spendengeldern sehr sorgfältig um und helfen gezielt dort, wo es wirklich nötig ist. Jedes Gesuch um Hilfe wird gewissenhaft geprüft. Ihre Spende, unabhängig von der Höhe des Betrages, trägt dazu bei, die Not von Armut betroffener Menschen in Ennetmoos ein wenig zu lindern und neue Zuversicht zu schenken. Für Ihre Spende danken wir Ihnen



von ganzem Herzen. Bei einer Notlage wenden Sie sich vertrauensvoll an die Ortsvertreterinnen.

BIRNEL FÜR GUTEN ZWECK

Der reine, konzentrierte Birnendicksaft (Birnel), der als Brotaufstrich oder als bekömmlicher Zuckerersatz zum Süssen verwendet werden kann, ist auf der Gemeindeverwaltung Ennetmoos ganzjährig erhältlich.

Zudem liegen Trauerkarten der Winterhilfe Ennetmoos zur Mitnahme auf der Gemeindeverwaltung auf.

Anita Scheuber

Chilenmattli 4, Ennetmoos,
Tel. 041 611 18 29,
E-Mail: anita.scheuber@bluewin.ch

Marlis Odermatt

Bruderhausstrasse 1, Ennetmoos,
Tel. 041 610 84 10,
E-Mail: marlis.odermatt@bluewin.ch

Rosalie Barmettler

Allwegmatte 6, Ennetmoos,
Tel. 041 610 50 72,
E-Mail: rosalie.barmettler@bluewin.ch

Nidwaldner Kantonalbank

CH02 0077 9014 0158 9450 3
Winterhilfe Ennetmoos

Hinterlegungsstelle für Verfügungen von Todes wegen und für Vorsorgeaufträge

Mit der Revision des Einführungsgesetzes zum ZGB sind die Gemeinden im Kanton Nidwalden seit dem 1. Januar 2019 Hinterlegungsstelle für Verfügungen von Todes wegen und für Vorsorgeaufträge. Dadurch sind die Wohnsitzgemeinden für die rechtmässige Entgegennahme, Aufbewahrung und Herausgabe dieser Dokumente zuständig und verantwortlich. Die Hinterlegung wird einheit-

lich bei allen Gemeinden bei der Einwohnerkontrolle angegliedert und kostet CHF 60.00 pro Depot. Bei der Hinterlegungsstelle können ausschliesslich Verfügungen von Todes wegen wie Testamente oder Erbverträge, sowie Vorsorgeaufträge deponiert werden. Konkubinatsverträge ohne erbrechtliche Regelung, Patientenverfügungen, Wertsachen oder persönliche Dokumen-

te wie Geburtsurkunden oder Reisepässe können bei der Gemeinde nicht hinterlegt werden. Bis anhin war das Amtsnotariat Nidwalden die kantonale Depositenstelle für Verfügungen von Todes wegen. Die dort hinterlegten Dokumente wurden den Gemeinden direkt zur weiteren Aufbewahrung überbracht. Die betroffenen Personen wurden schriftlich darüber informiert.

Bericht der Schulleitung Ennetmoos

Die Pädagogische Fachgruppe und die Lehrpersonen haben bei der Jahresplanung für das Schuljahr 2019/20 das Leitbildziel «Lebensnahes Lernen» als Jahreszielsetzung ausgewählt. Die Leitbildthese begleitet die Schule in der pädagogischen Arbeit und in der Unterrichtsentwicklung.

Als Jahresmotto zum Leitbildziel werden die drei Worte «denken – fühlen – handeln» ins Zentrum der Unterrichtstätigkeit gestellt. Hinter diesen drei Worten steht der viel zitierte Spruch «Lernen mit Kopf, Herz und Hand» des Pädagogen Johann Heinrich Pestalozzi (1746–1827). Auch 200 Jahre später steht diese Theorie immer noch im Zentrum einer ganzheitlichen Bildung.

Der neue Lehrplan 21 richtet sich auch auf ein Umdenken beim Lernen aus. Erkenntnisse aus der Hirn- und Lernforschung sowie die vermehrt auftretenden Verhaltensauffälligkeiten bei Schülerinnen und Schülern (Wahrnehmung, Konzentration, Bewegung) bedingen ein neues Herangehen ans Unterrichten und Lernen. Unsere Kinder brauchen mehr denn je die Herausforderung im eigenen Denken, Fühlen, Erleben und Handeln. Sie haben nicht nur mathematische und sprachliche Kompetenzen; sie können mehr als nur sprechen, rechnen und lesen. Sie brauchen Lernprozesse, bei denen Erfahren, Entdecken und Erforschen im Zentrum stehen.

Erforschen und Entdecken werden im Schulalltag ebenso gefördert wie die Auseinandersetzung mit wichtigen Themen der Gesellschaft. Besonderes in den Fächern Natur-Mensch-Gesellschaft und in den musischen Fächern Sport, Musik sowie im bildnerischen, textilen und technischen Gestalten. Als Schule legen wir im Unterricht, in der Begabungsförderung und in Projekten Wert auf das handelnde Lernen, auf das gute Gefühl im Zusammenleben und auf das Training unserer Denkleistungen.

Bereits sind dreiviertel des Schuljahres im neuen Schulhaus Morgenstern wie im Flug vergangen. Gerne erinnern wir uns an die ersten Schultage im neuen Schulhaus. Der Höhepunkt waren sicher die



Einweihungsfeierlichkeiten Ende Oktober mit den durch Schüler geleiteten Aktivitäten, die das Schulleben aufzeigten. Die Lehrpersonen schätzen die räumliche, farbliche und lichtsame Gestaltung des Schulhauses ebenso wie die neuen Einrichtungen in der Möblierung und im technischen Bereich. Lehrpersonen, Schulverwaltung und Schulleitung bedanken sich für das gelungene Projekt bei der Baukommission und beim Gemeinderat. Ein herzliches Dankeschön gebührt auch dem Verein Teffli-Rally Ennetmoos für den grosszügigen Beitrag zum Klettergarten.

KLASSENSTRUKTUREN 2019/20

Nachdem in diesem Schuljahr 48 Mädchen und Knaben in zwei Kindergartenklassen den Unterricht besucht haben, werden im kommenden Schuljahr und auch im Schuljahr 2020/21 jeweils über 50 Kinder erwartet. Die Schulkommission hat entschieden, in den zwei kommenden Schuljahren drei Kindergartenklassen zu führen. Für die dritte Kindergartenklasse wird eine neue Lehrperson eingestellt.

Die Unterstufe wird noch ein weiteres Schuljahr in zwei Klassen geführt. Im Schuljahr 2020/21 steigen die Schülerzahlen so an, dass diese Stufe längerfristig in drei Klassen unterrichtet wird. Die Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe 1 (3./4. Klassen) sind im kommenden Schuljahr in drei Klassen eingeteilt. Im Schuljahr 2020/21 und 2021/22 können nur zwei Klassen geführt werden.

Bei der Mittelstufe 2 (5./6. Klassen) sinken die Schülerzahlen soweit, dass für das Schuljahr 2019/20 die Schüler von bisher drei auf zwei Klassen aufgeteilt

werden. Da die Klassenlehrerin Deborah Niederberger einen Jahresurlaub bezieht, hat die Reduktion einer 5./6. Klasse keine personellen Konsequenzen. Im Schuljahr 2020/21 geht es dann wieder mit drei Klassen weiter.

PERSONELLE VERÄNDERUNGEN

Auf Ende des Schuljahres verlassen uns folgende Lehrpersonen:

Frau **Franziska Waser** hat im Schuljahr 2006/07 als Schulische Heilpädagogin SHP an unserer Schule gestartet. Zwischen 2007 und 2010 absolvierte sie an der Pädagogischen Hochschule Luzern das Studium zur Schulischen Heilpädagogin. Im Juni 2010 schloss sie das Masterstudium erfolgreich ab. Während 13 Jahren begleitete und unterrichtete Frau Waser in der integrativen Förderung im Kindergarten und auf der Unterstufe. Sie will nach 13 Jahren Tätigkeit als SHP ihren breiten Erfahrungsschatz und ihre beruflichen Kompetenzen in einer neuen Funktion einsetzen.

Frau **Marianne Zurfluh** hat aus persönlichen Gründen gekündigt, um sich beruflich in Richtung Kanton Uri auszurichten. Sie unterrichtete im Schuljahr 2014/15 mit ca. 80 Stellenprozent die 5./6. Klasse C. Anschliessend wechselte sie auf die Mittelstufe 1 und führte dort in einem Vollpensum als Klassenlehrerin vier Schuljahre die 3./4. Klasse A.

Frau **Brigitte Büchel** wird die Schule Ennetmoos ebenfalls auf Ende Schuljahr verlassen. Sie unterrichtete seit dem Schuljahr 2010/11 als Fachlehrerin Textiles Gestalten. Sie hat als Fachperson in den letzten 5 Jahren verschiedenste Projekte in der Gesundheitsförderung



begleitet. Auf das kommende Schuljahr kann sie ihr Pensum im Kollegi Stans auf ein Vollpensum erhöhen.

Sibylle Barmettler und **Diana Rohrer** haben während einem Schuljahr als Klassenassistenten die Kindergartenlehrerinnen im Unterricht mit ihren grossen Klassen unterstützt. Die beiden Stellen waren auf das Schuljahr 2018/19 befristet.

Wir danken Franziska Waser, Marianne Zurfluh, Brigitte Büchel, Sibylle Barmettler und Diana Rohrer für ihre engagierte Arbeit im Unterricht und für die aktive Zusammenarbeit an der Schule Ennetmoos.

DIE NEUEN LEHRPERSONEN STELLEN SICH VOR

Valerie Müller, Klassenlehrerin Kindergarten 3 / 85%

Ich bin in Altdorf (UR) aufgewachsen und dort zur Schule gegangen. Nach Abschluss der Sekundarschule absolvierte ich eine Lehre zur Kauffrau (Profil E). Nach mehreren Anstellungen im kaufmännischen Bereich, dem Abschluss der Berufsmatura und drei Wintersaisons als Skilehrerin in Andermatt, gelangte ich über den Vorbereitungskurs an die Pädagogische Hochschule Schwyz (PHSZ). Im Sommer 2019 werde ich nun das Studium zur Kindergarten-/Unterstufenlehrperson abschliessen. Voller Vorfreude kann ich den Start als Kindergärtnerin an der Schule Ennetmoos kaum erwarten. So freue ich mich auf viele spannende Begegnungen mit den Kin-



Valerie Müller

dern, den Eltern und dem gesamten Team.

Regula Inderbitzin, Schulische Heilpädagogin Kindergarten / 45%

Ich bin in der Surselva in Graubünden aufgewachsen. Meine Berufsausbildung begann im Kindergärtnerinnenseminar in Ingenbohl SZ, das ich mit vielen Unterrichtsideen abschloss, die ich später im Kindergarten in Ennetbürgen umsetzen konnte. Das gefiel mir sehr. Dann führte mich mein Weg zu einer weiteren Ausbildung ans Heilpädagogische Seminar nach Zürich. Nach dem Abschluss dieser interessanten Ausbildung, arbeitete ich im Kanton Uri an der Umsetzung des Heilpädagogischen Grundangebots der Schulen Uri. Später zog es mich nach Sarnen, wo ich die letzten Jahre als SHP im Kindergarten viele weitere Erfahrungen sammeln konnte. Nun freue ich mich auf den Beginn des Schuljahres 2019/20 in Ennetmoos und darauf, viele neue Kinder, Eltern und Kolleginnen und Kollegen kennenzulernen.

Sebastian Strob, Schulischer Heilpädagoge Kindergarten und Unterstufe 70%

Ich lebe seit 9 Jahren in der Schweiz. In Deutschland habe ich ein Diplomaufbaustudium mit der Studienrichtung Sonderpädagogik, Vertiefungsrichtung Heilpädagogische Früherziehung absolviert. Anschließend arbeitete ich fast zwei Jahre als heilpädagogischer Früherzieher im Kanton St. Gallen. In dieser Zeit wurde mein deutscher Studienabschluss von der EDK zu einem schweizerischen Abschluss anerkannt. Danach habe ich



Regula Inderbitzin

als Fachlehrer für Integrierte Förderung und Deutsch als Zweitsprache auf der Kindergartenstufe und auch auf der Mittelstufe gearbeitet. Zudem bilde ich mich im Aufgabenbereich der integrativen Förderung an der Pädagogischen Hochschule in Luzern weiter. Ich freue mich sehr auf meine neue Aufgabe an der Schule Ennetmoos und möchte die Erfahrungen aus meiner pädagogischen Arbeit gerne in die Schule einbringen.

ALEXANDRA HÜRLIMANN, FACHLEHRERIN MS 2 / US

Ich habe vor einem Jahr die pädagogische Hochschule Luzern abgeschlossen. Mein erstes Jahr als Primarlehrerin verbrachte ich an der Asylschule Luzern, wo ich verschiedene Altersstufen unterrichtete. Seit ein paar Monaten darf ich nun auch in den Ennetmooser Schulalltag reinschnuppern und die «Deutsch als Zweitsprache»-Stunden von zwei



Sebastian Strob



Alexandra Hürlimann

Mädchen übernehmen. Es freut mich sehr, nach dieser Erfahrung und nach einem Praktikum in Ennetmoos vor zwei Jahren aufs neue Schuljahr definitiv Teil des Teams zu werden! In meiner Freizeit bin ich Mitglied der Stützpunktfeuerwehr Stans und leidenschaftliche Deutsch-Lehrerin im Verein Bistro Interculturel. Ich freue mich auf ein spannendes, lehrreiches Jahr mit vielen neuen Begegnungen!

Wir heissen die neuen Lehrpersonen an der Schule Ennetmoos herzlich willkommen und wünschen ihnen einen guten Start in die neuen Aufgaben.

Es verändern sich:

Frau **Deborah Niederberger**, Klassenlehrerin Mittelstufe 2 wird 2019/20 einen Jahresurlaub beziehen. Sie wird die meiste Zeit in der Welt herumreisen.

Frau **Tamara Durrer** wurde auf das Schuljahr 2018/19 als Teilpensenlehrerin auf der Mittelstufe 2 und Unterstufe angestellt. Sie wird im kommenden Schuljahr die 3./4. Klasse A als Klassenlehrerin unterrichten.

Es bilden sich weiter:

Frau **Aline Achermann** wird ab Mai 2019 eine Ausbildung zur Naturpädagogin 4-9 bei «Waldkinder St. Gallen» starten. Als Naturpädagogin begleitet sie Kinder in ihren Lern- und Entwicklungsvorhaben in Wald und Wiese oder anderen Naturräumen. Um für die Weiterbildung Zeit zu haben, hat sie ihr Pensum als Kindergarten-Lehrerin auf 80% reduziert.

Frau **Daniela Wyrtsch** besucht ab April 2019 an der Pädagogischen Hochschule Luzern einen CAS Kooperative Schulführung. Einzelne Module dieser Aus-

bildung unterstützen ihre Arbeit als Fachpersonen Interne Schulevaluations/Qualitätssicherung an der Schule Ennetmoos.

WIR VERABSCHIEDEN UNS VON:

16 Sechstklässlerinnen und 7 Sechstklässlern. Im nächsten Schuljahr besuchen 10 Schüler die kantonale Mittelschule und 13 die Orientierungsschule in Stans. Wir wünschen allen Primarschulabgängern einen erfolgreichen Einstieg in ihren neuen Schulen und Klassen.

Informationen und Dienstleistungen der Schule Ennetmoos finden sie auf der Homepage: www.schule-ennetmoos.ch



Einweihungsfeier Schulhaus Morgenstern: Die Schule lebt!

Ein Höhepunkt des Schuljahres 2018/19 war für die Schülerinnen und Schüler und auch für die Lehrpersonen die Einweihung des Schulhauses Morgenstern. Während der öffentlichen Besichtigung des neuen Schulhauses durften die Gäste und Eltern an 19 Posten das Leben an unserer Schule näher kennen lernen. Gleichzeitig konnte

man alle Räumlichkeiten mit den neuen Einrichtungen im Schulhaus besichtigen. «Alle gestalten mit» und «einander begegnen». Zwei Ziele aus unserem Leitbild bildeten den Ausgangspunkt für den von der Schule gestalteten Teil der Einweihungsfeierlichkeiten. Die Besucher und Gäste sollten sich bei verschiedenen Aktivitäten im Schul-

haus begegnen und ins Gespräch kommen. Schülerinnen und Schüler mit ihren Lehrpersonen gestalteten ganz im partizipativen Gedanken die Präsentationen an den unterschiedlichsten Posten. Die Elternmitwirkung wie auch die Baukommission war beim «Postenlauf» eingebunden.



Vier Pfoten im Klassenzimmer

Als Erinnerung gestalteten alle Gäste und Mitwirkenden im Werkraum einen farbigen Stern. Die Farben grün, orange und violett passen zu den drei Stockwerken. Zwei Fenster erinnern heute noch an die Einweihungsfeier.

Mitwirkung ist eine der Stärken unserer Schule. Der Schülerrat Schüra hielt in der Aula eine Sitzung ab und zeigte den Besuchern, wie engagiert und wortgewandt im Schulleben mitgewirkt wird. Gleichzeitig durften alle ein neues Logo für den Schüra gestalten.

Laut und klangvoll ging es im Musikzimmer zu und her. Mit Werkzeugen und Baumaterialien von der Baustelle

des Schulhauses wurde in immer wieder neuen Zusammensetzungen improvisiert und musiziert.

Mit einem Möbeltanz stellten 3. und 4. Klässler die Funktion der Schülerpulte und Stühle vor. Drehbare Stühle sowie höhenverstellbare Pulte lassen im Unterricht neue gesundheitsfördernde Bewegungsmomente zu.

Digitale Medien haben schon länger in der Schule Einzug gehalten. Chromebooks und Tablets werden im Medien- und Informatikunterricht eingesetzt. Neu wird das Unterrichten der Lehrpersonen durch interaktive Wandtafeln ergänzt. Bei einem Sonntagsmaler-Spiel durften die Gäste die Funktion der

Wandtafeln testen. Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich in den neuen Räumlichkeiten mit dem modernen Mobiliar wohl. Die Funktionalität bewährt sich im Unterricht und auch im Schul- und Klassenleben.

Die offizielle Einweihungsfeier in der Turnhalle stellt den Höhepunkt dar. Der neue Schulsong, die Nidwaldnerhymne, Ansprachen von Behörden und Architekten und die guten Wünsche zum Leben im Schulhaus rundeten das gelungene Einweihungsfest feierlich ab.

Schulleitung



Im Frühling vor einem Jahr zog bei Sybille Hess, Klassenlehrerin 1./2. B, zu Hause ein Labradorwelpen ein. Die Kinder in ihrer Klasse freuten sich genau so sehr auf den kleinen Aslan wie sie und ihr Partner.

EIN JUNGHUND IM KLASSENZIMMER

Nach einem Monat der Eingewöhnung im neuen zu Hause besuchte Aslan immer öfter meine Klasse. Die Kinder lernten die wichtigsten Regeln, Respekt und Umgangsformen mit einem Hund und waren bereit, Aslan kennenzulernen. Schnell haben die Kinder Aslan ins Herz geschlossen und gaben sich sehr Mühe, dass er sich wohl fühlte im Klassenzimmer. So wurde freiwillig Abfall vom Boden aufgehoben und der Flüsterton eingehalten. Ganz allgemein wirkten die Kinder entspannter. Auch Aslan profitierte vom neuen Setting und lernte, dass Kinder sehr liebenswert und fröhlich sind. Aslan lernte im Klassenzimmer geduldig zu warten und sich zurückzunehmen. Die Kinder erkannten schnell, dass für Aslan vieles neu war und er genauso lernen musste, wie sie. Geduldig übten sie unter meiner Anleitung in den Pausen mit Aslan «Sitz» und «Platz», was für die Kinder immer das

EIN WELPE ZIEHT EIN

Für viele Wochen passten wir den Tagesablauf unserem neuen Mitbewohner an. Schon bald besuchte unser kleiner Labrador die Welpenschule und lernte dort, sich mit anderen Hunden zu sozialisieren. Schnell merkte ich, dass die Erziehung eines kleinen Welpen streng sein kann und die Grenzen ausgetestet werden. Mir wurde wieder bewusst, wie wichtig eine klare und kongruente Sprache im Lehren und Erziehen ist, damit das Gegenüber genau weiss, was ich von ihm möchte. Aslan lehrte mich in der intensiven Welpen- und Junghundezeit, klare und authentische Anweisungen zu geben, damit er mich verstehen und mit mir arbeiten konnte.

Highlight war. Vor den Sommerferien musste sich dann die 2. Klasse von Aslan verabschieden. Ich bin mir sicher, dass sie diese Zeit mit Aslan nicht mehr so schnell vergessen werden.

Auch die neuen 1. Klässler haben sich gut an Aslan gewöhnt und können sich die Schule ohne ihn nicht mehr vorstellen. Es beeindruckt mich jeden Tag, wie ruhig und freundlich das Klassenklima ist. Aslan darf mittlerweile die Kinder auch in den verschiedensten Aufgaben begleiten und bei ihnen sein. So lesen sie ihm eine Geschichte vor, versuchen mit ihm im Kreis ruhig zu sitzen oder rechnen im Matheheft neben ihm. Manchmal hat Aslan auch die Aufgabe, einfach nur neben einem Kind zu liegen und da zu sein.

EIN SCHULHUND IN AUSBILDUNG

Seit Februar 2019 absolviere ich mit Aslan die Ausbildung zum Schulhund. Das Ziel der Ausbildung ist, dass Aslan noch gezielter in den Unterricht integriert wird und teilweise auch kleinere Aufgabenbereiche in den verschiedenen Fächern übernehmen kann. Ich bin überzeugt, dass Aslan eine grosse Bereicherung für die pädagogische Arbeit im Schulalltag ist und freue mich, weiterhin zusammen mit ihm in der Unterstufe zu unterrichten.

Sybille Hess, Klassenlehrerin 1./2. B





ELMIWI – Elternmitwirkung Schule Ennetmoos

Seit 2013 begleiten Eltern, meistens Mütter von Schülerinnen und Schülern, in der Elternmitwirkung ELMIWI die Schule Ennetmoos.

Die Elternmitwirkung

- setzt sich für die aktive Zusammenarbeit und Kommunikation zwischen Eltern und der Schule ein,
- fördert den Erfahrungsaustausch unter den Eltern,
- bringt die Anliegen und Interessen der Eltern in konstruktiver Art ein,
- unterstützt die Schule bei Projekten und Anlässen,
- fördert die Transparenz und somit das gegenseitige Vertrauen und Verständnis zwischen allen an der Schule Beteiligten,
- trägt dazu bei, dass Kinder und Jugendliche eine gute, perspektivenreiche Schule besuchen können,
- verstärkt den Halt und das Verständnis zwischen Eltern und Schule.

Der Elternmitwirkungsrat ELMIWI-Rat besteht aus 8 bis 12 Elternteilen, der Schulleitung, einer Lehrperson und einem Schulkommissionsmitglied. Es wird angestrebt, dass jede Stufe mit ein bis zwei Eltern vertreten ist.

An der Einweihungsfeier des Schulhaus Morgenstern durfte die ELMIWI viele interessierte Besuchende in der Kaffeebar mit Kaffee, Obstsaft und Keksen

begrüssen. So konnte sich der ELMIWI-Rat bei Gästen und Eltern präsentieren und bei zahlreichen interessanten Gesprächen über die Aufgaben informieren.

Begeisterung zeigte sich auch an den von uns organisierten Elternanlässen zum Thema «Wie begleite ich mein Kind im Netz?».

Ein erster Kurs für die Eltern des Zyklus 2 (Mittelstufe 1+2) fand im November 2018 statt. Dieser wurde zahlreich besucht. Ein zweiter Kursabend wurde am

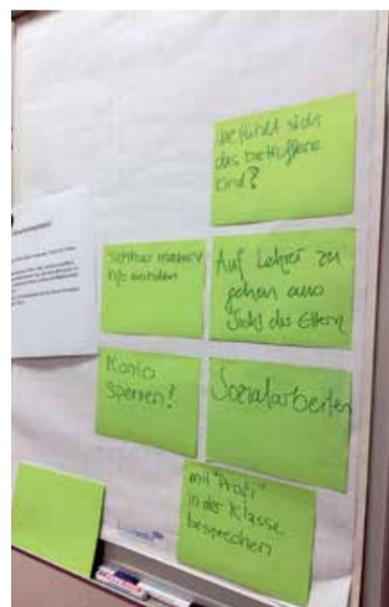
1. April 2019 durchgeführt. Hier waren Eltern von Kindern aus dem Zyklus 1 (Kindergarten/Unterstufe) und jünger eingeladen.

Fachpersonen der kantonalen Fachstelle für Gesundheitsförderung und Integration Stans klärten auf und sensibilisierten die Eltern bezüglich des Medienumgangs, sodass die Kinder und Jugendlichen zu eigenverantwortlichen Mediennutzer/innen heranwachsen können.

Antoinette Freivogel, ELMIWI



Der gemeinsame Austausch bei einem kleinen Snack rundete diese gelungenen Veranstaltungen ab.



In die Medienwelt hineinwachsen

Sven ist elf Jahre alt. Seit einiger Zeit geht er gar nicht mehr gerne zur Schule. Früher spielte er lieber draussen. Doch nun hat er auch daran immer weniger Spass. Er zieht sich zurück und verschliesst sich gegenüber den Eltern. Die Lehrperson erfährt, dass auf sozialen Netzwerken verletzende Fotos, Videos und Nachrichten über Sven geteilt werden. Die ganze Schule weiss davon. Am liebsten würde Sven nie mehr zur Schule gehen.

Diese fiktive Geschichte bot den Eltern am Themenabend «Digitale Medien – Wie begleite ich mein Kind im Netz?» die Möglichkeit, sich mit anderen Eltern über den Umgang mit digitalen Medien und die Begleitung ihrer Kinder im Erlernen von Medienkompetenz auszutauschen. Am 13. November 2018 hatten sich rund 26 Mütter und Väter von Schülerinnen und Schülern der dritten bis sechsten Klassen eingefunden, um mehr über die Medienbegleitung ihrer Kinder zu erfahren. Doch was bedeutet eigentlich Medienkompetenz und wie kann ein Kind bei deren Erwerb unterstützt und begleitet werden?

MEDIENKOMPETENZ UND WIE DIESE ERLERNT WERDEN KANN Medienkompetenz bedeutet, bewusst und vor allem verantwortungsbewusst mit Medien umzugehen. Dazu gehört vorsichtig mit persönlichen Daten im Internet umzugehen, Informationen kritisch zu prüfen, allgemeine Umgangsregeln zu beachten und sich auch regelmässig und bewusst von digitalen

Ablenkungen abzuschirmen. Kinder erlernen diese Kompetenz, in dem sie in einem geschützten Rahmen ausprobieren und Erfahrungen sammeln können. Eltern und andere Bezugspersonen, wie beispielsweise auch erwachsene Bekannte, Lehrpersonen oder ältere Kinder und Jugendliche sind für die Kinder die wichtigsten Vorbilder und Vermittler von Medienkompetenz. Sie sind dafür verantwortlich, den Kindern diese geschützten Rahmenbedingungen zu bieten und sie beim Erwerb von Medienkompetenz zu begleiten.

Häufig sind Kinder und Jugendliche ihren Eltern im technischen Umgang mit digitalen Medien überlegen. Doch beim kritischen Hinterfragen von digitalen Inhalten und dem Abschätzen von sozialen Konsequenzen sind Erwachsene durch ihre Lebenserfahrung den Kindern und Jugendlichen voraus. Deshalb sind die Kinder auf die Unterstützung ihrer Eltern angewiesen.

WIE KANN ICH MEIN KIND BEIM ERLERNEN VON MEDIENKOMPETENZ BEGLEITEN?

Zentral ist, dass Eltern ihrem Kind als Vertrauensperson zur Verfügung stehen. Das bedeutet, dass über unangenehme Erlebnisse im Internet gesprochen werden kann. Dazu können unangenehme Internetbegegnungen, schockierende Inhalte oder übergriffige Bemerkungen gehören. Dann ist es wichtig, dass das Kind sich jemandem anvertrauen kann und dabei Unterstützung und Rat erhält. Ebenso benötigen



Kinder Hilfe, wenn es darum geht, die Glaubwürdigkeit bestimmter Informationsquellen einzuschätzen und zu entscheiden, welche Informationen im Internet preisgegeben werden sollen und welche nicht. Manchmal geht es auch darum, dem Kind Grenzen zu setzen und ihm bewusst zu Pausen von digitalen Ablenkungen zu verhelfen.

EMPFEHLUNGEN ZUM KONSUM DIGITALER MEDIEN

Aus fachlicher Sicht wird von strikten Empfehlungen zur zeitlichen Beschränkung digitaler Medien Abstand genommen. Viel wichtiger als die Dauer sind die Medieninhalte, welche die Kinder und Jugendlichen konsumieren. Ebenso zentral sind die Motive für die Beschäftigung mit digitalen Medien. Werden Games und Chats als Flucht vor der realen Welt genutzt oder werden Hobbys und Freunde vernachlässigt, ist ein klärendes Gespräch und die Einschränkung des Konsums empfehlenswert. Gemäss dem nationalen Programm zur Förderung von Medienkompetenz «Jugend und Medien» benötigen Kinder für die Hirnentwicklung die direkte Begegnung mit Objekten. Zudem sind frische Luft und vor allem Bewegung wichtig für die sensomotorische Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Zu viel Bildschirmzeit kann ausserdem Haltung- und Augenschäden verursachen. Regeln werden von Kindern und Jugendlichen mehrheitlich besser akzeptiert, wenn sie ein Mitspracherecht erhalten und sich gemeinsam mit den Eltern mögliche Regeln und Konsequenzen bei Re-





gelverstössen überlegen können. Als Richtwerte und Basis für solche Gespräche können fünf Stunden Bildschirmzeit pro Woche für 6- bis 9-Jährige und bis zu zehn Stunden pro Woche für 10- bis 12-Jährige dienen.

MEDIENKOMPETENZ WIRD SCHON FRÜH ERLERNT

Digitale Medien sind aus unserem Alltag kaum wegzudenken. Damit gehören sie auch zur Erlebenswelt der Kleinsten unter uns. Kleinkinder lernen, indem sie die Eltern beobachten und das Gesehene imitieren und ihre Umwelt mit all ihren Sinnen erfahren. Dass die Eltern in

Sachen Smartphone und Co. eine Vorbildfunktion haben, ist unbestritten. Zur Vorbildrolle der Eltern kommt später die wichtige Rolle als Begleiter. Um die Medienbotschaften zu verstehen und zwischen Realität und Fiktion unterscheiden zu können, benötigen Kleinkinder ihre Eltern, die ihnen mit Erklärungen beistehen und Unsicherheiten und Ängste auffangen. Dazu muss der Entwicklungsstand des Kindes immer wieder überprüft und die Medieninhalte dementsprechend angepasst werden.

Pim Krongrava
Fachbereich Kind/Jugend

Weitere Informationen:

Kanton Nidwalden
Gesundheits- und Sozialdirektion
Gesundheitsförderung und Integration
pim.krongrava@nw.ch
www.gfi.nw.ch

Quelle:
Jugend und Medien
Nationales Programm zur Förderung von Medienkompetenz
Bundesamt für Sozialversicherungen
jugendschutz@bsv.admin.ch

News aus dem Schülerrat

In diesem Schuljahr haben wir die Schüra-Kinder vom letzten Jahr beibehalten, damit all die Erfahrungen vom letzten Jahr genutzt werden können. Wir haben bereits acht Sitzungen gehalten und viele Dinge bearbeitet und umgesetzt.

An der Einweihungsfeier wurde ein Wettbewerb organisiert, um ein neues Schüra-Logo zu bekommen. Unter vielen tollen Zeichnungen und Ideen hat Tina

Scheuber mit ihrem Logo gewonnen. Es ziert jetzt unsere Schüra-Einladungen und Protokolle.

Die neue Kletteranlage, gesponsert vom Verein Teffli-Rally und den Schluchtä-Gruftis, macht uns sehr viel Spass und wird regelmässig genutzt.

Unsere Hauswarte haben ein neues Spielhaus gebaut. Dort werden unsere Pausenspiele gelagert. Es heisst Spiel-

haus «Drachennest». In den Klassen wurden Schriftbilder dazu gestaltet. Einige hängen bereits laminiert am «Drachennest».

Weiter haben wir die Aufgabe bekommen, eine neue Spielplatz-Ordnung für das Schulhaus Morgenstern zu erarbeiten. Diese ist fertig und hängt in jedem Schulzimmer.

Aus den Klassen kam vermehrt die Meldung, dass es beim Unihockey spielen in den Pausen immer wieder zu Streitereien komme. Darum haben wir eifrig nach Schiedsrichter gesucht. 12 Kinder aus der Mittelstufe 1 und Mittelstufe 2 haben sich gemeldet. Bravo! Die Schiris begannen ihre Arbeit nach den Fasnachtsferien.

Wir Schüra-Mitglieder haben schon viel erarbeitet und auch Verantwortung übernommen, so dass unsere beiden Betreuerinnen fast überflüssig werden.

Bald schon stehen die Vorbereitungen für die Vollversammlung Ende Schuljahr an. Wir freuen uns auf ein neues Schüra-Jahr mit weiteren tollen Projekten.

Für den Schüra: Maya, Finley (Stv. Nico)



Regelmässige Treffen zwischen Kindergarten und Unterstufe im Schuljahr 2018/19

Dieses Jahr treffen sich Kindergarten und Unterstufe fünfmal im Schulhaus Morgenstern. Die Kinder erleben in altersgemischten Gruppen jeweils einen Morgen zum Thema ERDE. Folgende Aspekte der Erde werden thematisiert:

- Erde als Farbstoff (zeichnen/gestalten mit Erde)
- Sachinfo rund um das Pflanzenwachstum
- Tiere in der Erde (ohne Insekten)
- Lehm als Werk-/Baustoff
- Wie aus Pflanzenteilen wieder Erde entsteht (Kompost, Kleinstlebewesen u.a.)

Ein sechstes und letztes Treffen findet in St. Jakob statt, wo wir alle zusammen ein Gartenfest feiern.

Zu Beginn jedes Treffens starten wir im Singsaal, wo wir jeweils gemeinsam die Erde mit folgendem Spruch begrüßen:

«Uf der Ärde cha n ich stah
Uf der Ärde cha n ich gah!
Ich ha zwei Füess,
dass ich d'Ärde begruess!
Zerscht grüesst de rächti,
denn der linggi.»

Ein weiterer Teil des Einstiegs bilden Erzählsequenzen aus der Bilderbuchgeschichte «Im Traum kann ich fliegen», passend zu der jeweiligen Jahreszeit. Die Bilderbuchbilder können wir nun mit unserem neuen Visualizer an die Leinwand projizieren, was für uns eine Kinoatmosphäre gibt und sehr toll ist.



Unser Ziel ist es vor allem, den Kindern zu vermitteln, wie wertvoll (die) Erde für uns Menschen ist. In und auf ihr wächst unsere Nahrung. Im Weiteren erfahren die Kinder auch, dass es wichtig ist, dass wir Menschen pflanzliche Abfälle und Reste kompostieren. Kleinstlebewesen «verwandeln» Gemüse- oder Früchtereite und Blätter wieder zu Erde.

Nach Ostern erhält jede Klasse ein Kompostkesseli für die pflanzlichen Znüni- und Zvierireste. Zurzeit geben wir die pflanzlichen Abfälle der Grünabfuhr mit, vielleicht gibt es aber in absehbarer Zeit auf dem Schulhausareal einen Kompost. Das wäre natürlich toll.

KOMPOSTKESSELI MIT WILLI WURM

Fingervers für junge Kompostwürmer: «Das sind feyf Komposchtwürm, diä hend grad hit äs grosses Gschtürm. Sie läbid im Komposcht da innä

und hend dettä miesse finde...
ä huife Zeyg, wo gar nid guet...
denä chleynä Komposchtwürmer tued!
Drum luegid zue und lernid mit,
was d' Würmer gärn hend und was nid!

Ich ha Eierschale gärn,
aber Stei mag ich nid!
Ich ha Gurkeschale gärn,
aber Glas mag ich nid!
Ich ha Fädere gärn,
aber Zätlipapeyr mag ich nid!
Ich ha Blätter gärn,
aber Plaschtikfläsche mag ich nid!
Ich ha s Epfugibschi gärn,
aber Fleisch mag ich nid!

S' nid Passende hend mier uisejno,
jetzt sind d' Komposchtwürmer froh!
Us em Komposcht cha jetzt wärde...
Gueti, gsundi, bruini ÄRDE!»

Franziska Waser und Lehrpersonen
von KG und US





Die Unterstufe St. Jakob im Marktfieber

LERNLANDSCHAFT MARKTPLATZ

Die beiden Unterstufenklassen beschäftigten sich im Fach Natur-Mensch-Gesellschaft NMG über längere Zeit mit dem Thema Konsum und Geld. Dazu gehörte eine theoretische Einführung zum Thema Geld und Einkaufen, eine Spielzeugtauschbörse und ein Besuch im Länderpark. Dort konnten die Kinder Ideen sammeln für den späteren selbst hergestellten Marktplatz im Schulhaus St. Jakob. Diese Lernumgebung bestand aus unterschiedlichen «Geschäften», in denen man spielerisch kaufen und verkaufen konnte.

KAUFEN, VERKAUFEN UND GENIESSEN

Die Kinder bauten insgesamt 11 unterschiedliche Geschäfte auf. Alle arbeiteten in ihrem Laden motiviert und kreativ mit.

Im selbstinszenierten Fingerpuppentheater durfte laut gelacht werden. In der Bibliothek konnte man sich ein Buch vorlesen lassen, selber eines lesen oder eine Minigeschichte auf dem Ipad ansehen. In der Ludothek durfte man sich beim Spielen oder bei Knobelaufgaben verweilen. Das Coiffeurgeschäft verliess man mit einer extravaganten Frisur und konnte sich im Schmuckladen zu der neuen Frisur eine tolle Sonnenbrille oder schöne Ohringe kaufen. Falls man sein Geld ausgegeben hatte, konnte man mit der per-



sönlichen Bankkarte Geld abholen und sich weiter im Wellnessstudio mit einer wohltuenden Rücken- oder Fussmassage verwöhnen lassen. Für den kleinen Hunger war natürlich auch gesorgt. So konnte man im Restaurant Seerausch z.B. einen hausgemachten Toast mit Nüsslisalat geniessen und seinen Durst mit einem feinen Sirup löschen. Weiter einkaufen konnte man auch im Dorfladen, in der Apotheke und Post. Die Verkäuferinnen und Verkäufer waren sehr nett und hilfsbereit bei der Auswahl der Produkte.

ZIEL DER LERNUMGEBUNG

Dieses lustige Markttreiben steckte alle an und es wurde so richtig tüchtig gehandelt und gekauft. Durch die Lernumgebung konnten viele Bereiche der

Schule fächerübergreifend abgedeckt werden. Mit dem Beschriften und dem Aufbau der Läden wurde einerseits die gestalterische Fachkompetenz gefördert, andererseits mussten die Kinder beim Kaufen und Verkaufen ihre mathematische Kompetenz in die Praxis umsetzen. Auch zum Thema Sozialkompetenz konnten die Kinder viel profitieren und lernten, dass ein höflicher Umgangston besonders wichtig ist, damit die Kunden zufrieden sind und wiederkommen. Wir Lehrpersonen haben uns über die grosse Bereitschaft der Kinder und ihre tolle Arbeit in diesem Projekt sehr gefreut und planen auch im nächsten Jahr sehr gerne wieder eine neue Lernlandschaft.

Sybille Hess, Domenica Wojanowski



Dinosauriermuseum Mittelstufe 1

Im Dezember 2018 ging die Mittelstufe 1 im Fach Natur, Mensch, Gesellschaft der Frage «Wie echt sind Dinosaurier wirklich?» nach. Um die Antworten zu erforschen, reisten wir mit einem Car ins Sauriermuseum nach Zürich. Das Museum führt hauptsächlich in den USA eigene Grabungsexpeditionen durch, so dass viele Originalfunde im Museum präsentiert werden können. Nebst der umfangreichen Fossilienammlung gehören auch Werkstätte und Forschungsstationen dazu.

Nach einigen Unterrichtslektionen im Schulzimmer konnten die Schülerinnen und Schüler ihr Wissen in der faszinierenden Welt der Dinosaurier nun vertiefen. Schon von weitem begrüsst uns die originalgrossen, mächtigen Saurier rund um das Museum. Der riesige Brachiosaurus hat beim Znüni-Essen auf uns heruntergeschaut und geschmunzelt, weil wir ihn zuerst gar nicht entdeckt haben. Gestartet haben wir klas senweise mit einer Führung, die alles andere als «staubtrocken» war. Neben

der Weitergabe unterhaltsamer Anekdoten klärten Museumspädagogen des Sauriermuseums Grundsatzfragen wie zum Beispiel, dass die Vögel von den Sauriern abstammen und auch verschiedenste Urzeit-Tiere zu den Dinosauriern gezählt werden. Die Kinder staunten, fragten und forschten gedanklich mit.

Während dem anschliessenden Rundgang konnten die Schülerinnen und Schüler einen Blick hinter die Kulissen werfen, sowie Anschauungsstücke bestimmen und anfassen. Wir durften drei verschiedene Fussknochen genauer unter die Lupe nehmen. Der Museumspädagoge war überrascht, wie schnell die Ennetmooser Kinder den Knochen einer Kuh identifizieren konnten. Die Mammut- und Diplodocus-Knochen wurden aufgrund der irritierenden Grösse verwechselt. Durch den Aufbau des Mammutknochens konnte dieser schlussendlich vom Knochen des Dinosauriers unterschieden werden.

Bei einem abschliessenden Quiz auf dem Dino-Lehrpfad rätselten die Kinder über Fragen vergangener Zeiten. Mit vielen eindrücklichen Bildern im Kopf und neuem Wissen reisten wir zurück nach Nidwalden.



Wer im Sauriermuseum Aathal eine Führung bucht, hat die Chance, einen Blick hinter die Kulissen zu werfen oder Anschauungsstücke anfassen zu können. Familien, Schulklassen, Vereine, usw., welche sich für das Abenteuer Zeitreise begeistern, werden durch die imposante Sammlung von echten versteinerten Knochen und anderen Fossilien geführt. Dabei erfahren die Besucher, woher die museumseigenen Dinosaurierfunde stammen, sie bewundern einzigartige Ausstellungsstücke und rätseln mit, wenn es darum geht, Geheimnisse vergangener Zeiten aufzudecken.



Wer Lust hat, einen Originalzahn oder die Kralle eines Raubdinosauriers zu kopieren erhält an einem Workshop die Möglichkeit, dieses einzigartige Souvenir selber herzustellen. Künstlerisch veranlagte Besucher machen sich ihren persönlichen Schmuck mit Fossilien.

Egal welcher Workshop gewählt wird; immer erhalten die Besucher auf einem kurzen Rundgang durch das Museum die passenden Hintergrundinformationen. Workshops und Führungen verleihen dem Ausdruck «Begreifen» auch seine eigentliche Bedeutung. Wer je-

mals einen Original-Dinosaurier-Knochen in den Händen gehalten hat, kann das Wort «Versteinerung» erst richtig begreifen.

Unterrichtsteam MS1; Marianne Zuhfluh, Daniela Wyrsh, Melanie Furger

Wunderwelt Mittelstufe 1

Das Thema Wunderwelt begleitet die 3./4. Klassen durch das aktuelle Schuljahr. Hinter jeder Wunderwelt steckt eine Leidenschaft. Am Anfang des Schuljahres gestaltete jedes Kind seine eigene Wunderwelt-Lupe mit Zeichnungen zu seinen Begabungen und Leidenschaften. «Die Welt ist schön, weil du mit drauf bist» steht als Leitspruch an jeder Schulzimmertür.

Der amerikanische Forscher und Psychologe Howard Gardner ist überzeugt, dass wir Menschen auf verschiedene Arten intelligent sind, das heisst, mehrere unterschiedliche Fähigkeiten haben. Diese verschiedenen Fähigkeiten oder Begabungen sind bei jedem Menschen unterschiedlich ausgeprägt. Gardner unterteilt die menschliche Intelligenz in 9 Bereiche.

Im Rahmen der Begabungsförderung haben wir bereits zwei Personen aus Ennetmoos eingeladen, welche uns von ihrer «Wunderwelt», ihrer Begabung oder ihrer Leidenschaft erzählt haben.

Michèle Polat hat von ihrer Leidenschaft Lesen erzählt und bei den Kindern über ihre Lieblingsbücher geschwärmt. Was aus ihrem einstigen Berufswunsch





Wintersporttag Schule Ennetmoos

Meeresbiologin geworden ist, hat sie uns bei ihrem Besuch ebenfalls verraten.

Unser zweiter Wunderwelt-Gast war Peter Schwitter. Mit grossem Engagement hat er die Schülerinnen und Schüler in die Wunderwelt «Malen und Zeichnen» mitgenommen. Die Stunde in der Aula im Schulhaus Morgenstern ging

wie im Flug vorbei. Die Kinder durften all seine Mal-Utensilien betrachten und anfassen sowie seine mitgebrachten Kunstwerke bestaunen. Die Fragen, welche wir vor dem Besuch gesammelt hatten, wurden mit treffenden Beispielen beantwortet und als Höhepunkt und Abschluss entstand vor den Augen der faszinierten Kinder ein Fünf-Minuten-Portrait.

Herzlichen Dank Michèle Polat und Peter Schwitter für die tollen Wunderwelt-Einblicke.

Brigitte Amstad, Marianne Zurfluh,
Daniela Wyrtsch, Melanie Furger



Symbole der 9 Intelligenzen von www.urseisenbart.ch



Aussagen von Schülerinnen und Schülern der 3./4. Klasse:

Selina: «Ich war begeistert, dass er uns so viele Sachen über das Malen gezeigt und uns verschiedene Tipps gegeben hat.»

Remo: «Ich war von den schönen Bildern beeindruckt.»

Justin: «Es war cool, weil man so viele Bilder und Landschaften sah.»

Alisha: «Es war schön, über sein Leben mit dem Malen zu erfahren.»

Nils: «Ich hätte nicht gedacht, dass er mit so grossen Fingern so schöne Bilder malen kann.»

Silvan: «Ich war beeindruckt, dass er in 5 Minuten ein Portrait gemalt hat.»

Luisa: «Mich hat erstaunt, dass Herr Schwitter so viele interessante Dinge über das Malen in einer Stunde erzählen konnte.»

Manuela: «Mir hat das Bild von der Kuh sehr gut gefallen.»

Fiona: «Ich war überrascht, dass wir alles anfassen durften.»

Neuschnee und blauer Himmel erwarteten die gut 130 Schülerinnen und Schüler der Schule Ennetmoos auf der Klewenalp und Stockhütte.

Am 12. Februar fuhren wir mit Postauto Zentralschweiz nach Beckenried, um dort mit der Gondelbahn auf die Klewenalp zu fahren. Eingeteilt in Gruppen von 3 bis 5 Schülerinnen eroberten wir die Ski- und Schlittelpisten. Mütter, Väter, Grossväter und Gottis von unseren Kindern begleiten jeweils mit viel Engagement die Gruppen. Allen Begleitpersonen danken wir ganz herzlich.

Nach Schussabfahrten und flotten Sprüngen über jeden nur möglichen Hügel geniessen die Kinder und die Begleitpersonen Gastrecht im Alpstubli bei der Familie Lussi. Den Kindern ist es hier erlaubt, ihren mitgebrachten Lunch zu essen.

Derweilen haben die kleinen Schlittensfahrer die Hänge beim Kinderparadies unsicher gemacht. Die grossen Schlittensfahrer (MS 1+2) waren auf dem Weg rund um den Klewenstock zum Twäregg, um dann die rasante Fahrt nach Emmetten unter die Kufen zu nehmen. Das

Mittagessen wurde im Restaurant Stockhütte genossen.

Müde und um einige Erlebnisse reicher, gingen alle Wintersportler nach Hause.

Schulleitung



Schulfasnacht Ennetmoos 2019



In diesem Schuljahr organisierten wir am Freitagmorgen, 22. Februar 2019, eine Fasnachtsshow in der Turnhalle Morgenstern. Die Show trug den Namen «Schlag den Lehrer». Alle Schulkinder der Schule Ennetmoos, vom Kindergarten bis zur Sechstklässlerin, sowie alle Lehrpersonen nahmen an diesem Anlass teil. Jede Klasse hatte eine Fertigkeit geübt und forderte eine oder mehrere Lehrpersonen zu einer Challenge heraus. So gab es für die Lehrpersonen Herausforderungen wie ein Bobbycar-Rennen, Seilklettern, ein

Teppichrennen, einen Pingpongmatch, bekannte Songs mit Namen und Interpret erkennen, Bodenhöckerlis, Schneeballschlacht, Schmink-Challenge, Ball im Kreis herumgeben auf Zeit sowie ein Fussballquiz zu bewältigen. Dazwischen gab es Showeinlagen mit Tanz, Musik und Komik, bei denen Schulkinder oder Lehrpersonen ihr Talent unter Beweis stellten oder zum Besten gaben.

Die Lehrpersonen mussten sich haushoch geschlagen geben. Deutlich mit 15 gegen 5 Punkten konnten die Schülerin-

nen und Schüler die Show für sich entscheiden. Als Belohnung dürfen sie sich eine Schulstunde nach ihren Vorstellungen wünschen.

In der Pause offerierte die Schule allen Kindern und Lehrpersonen ein Mutschli mit Schoggistängeli und Himbeersirup.

Am Nachmittag kamen wir wie jedes Jahr in den Genuss eines Privatkonzerts unserer Ennetmooser Guugge «Schluchtä-Gruftis». Sie spielten für uns in der

bereits für den abendlichen «Schluchtä-Gruftis-Ball» geschmückten MZA. Das war bombastisch toll! Danke «Schluchtä-Gruftis», ihr seid die Grössten! Nach dem Konzert gab es im Foyer der MZA noch eine Fasnachtsdisco! So ging ein toller Schulfasnachtstag über die Bühne und alle starteten um 15.00 Uhr in die (wohlverdienten) Fasnachtsferien.

OK Schulfasnacht 2019: Franziska Waser, Marianne Zurfluh, Markus Odermatt, Debby Niederberger



Film-ab auf Film-Alp: Skilager zum ersten...

Die Plakate hängen, der rote Teppich ist parat und das Wetter zeigt sich von der besten Seite. Also – nichts wie los und «Film ab!» für die Ausgabe 2019 des Bannalp-Skilagers in der ersten Fasnachtsferien-Woche.

Gut gelaunt stiegen die Buben und Mädchen aus der blauen Gondel und machten sich auf den Weg ins «Heimelig», das für eine Woche Spiel- und Drehort der diesjährigen Film-Alp sein würde. Zwei Künstlerinnen konnten leider nicht am Set dabei sein, waren sie doch durch die Grippe gezwungen, daheim zu bleiben. Und auch zwei weitere mussten leider aus gesundheitlichen Gründen das Set früher als geplant verlassen. Nichts desto trotz: Ein motiviertes elf-köpfiges Leitungsteam hiess alle herzlich auf Film-Alp willkommen.

HAUSGRUPPEN ALS FILM-TEAMS

Schönstes Wetter und gute Schneeverhältnisse liessen uns am ersten Tag die Filmgegend erkunden. In Leistungsgruppen – von den Anfängern bis zu den Rasern – konnten wir die Pisten geniessen. Bei der Rückkehr ins «Heimelig» wurden die ersten Bobbahnen konstruiert. Am

Abend gestalteten die Hausgruppen kreative Filmklappen und damit war auch klar, wer im Hauswettkampf gegeneinander um Punkte kämpfen würde: Die Filmprofis, the dark gangsters, die Filmseppis, die VIPs und die Filmstars waren geboren. Begleitet wurden sie von den Glorreichen 11 des Leiterteams.

UNTERWEGS AUF DER PISTE

Ein weiterer sonniger Tag begrüsst unsere Filmskiprofis! Der rote Teppich war ausgelegt und alles parat für einen interessanten Ski- und Filmtag. Aufgeteilt in Leistungsgruppen und auch beim freien Fahren liessen sich die Fahrkünste verbessern. Das ein oder andere Kräftemessen durfte natürlich nicht fehlen. Überraschung brachte der Besuch eines Dinosauriers, dessen Energie und Skikünste doch hier und da ein staunendes «Oh» auslöste. Verschiedene Spiele rundeten einen schönen Tag ab. Für einmal erklang die Gute-Nacht-Geschichte aus elektronischer Ferne – und wirkte doch so nah!

AUF DER SUCHE NACH «SCHWERTLI»

Fotoshooting mit Sandra! Dies war nebst dem Besuch des «Leog-Man» der

Höhepunkt des Tages. Doch auch heute stand das Skifahren nach Lust und Laune im Zentrum. Die letzte Kurve beim Skilift wollte einfach nicht gelingen, weshalb wir aus der Ferne die Ankunft des Rega-Helis mitverfolgen mussten. Glück im Unglück! Bereits zum Nachessen waren wir wieder vollzählig. Snowboarden war für unseren Unglücklichen in dieser Woche nicht mehr möglich, doch es gab ja noch genug «Schwertli», die auch im Heimelig gefunden werden wollten, damit man die Gruppenwertung gewinnen konnte. Bei Kerzenschein machten wir uns Gedanken über unsere Rollen und wie wir miteinander unseren Lebensfilm wirklich gut gestalten können. Dann folgte – sehr traditionell – der Griff zum Lieberbüchlein. «Des Nachts wenn i heim soll geh...» kam schliesslich für alle und für einmal taten vielleicht sogar die Stimmbänder etwas weh!

«AUF DIE PLÄTZE, FERTIG – LOS!»

«Vom Aufgang der Sonne» bis zu «Ice age» – so begann der Donnerstag. Mit kritischem Blick beobachteten alle am Vormittag, wie die Rennstrecke gebaut und vorbereitet wurde. Eine gemeinsame

Besichtigung der Tore musste für die Profis der Bannalp genügen. So stürzten sich die Wettkämpferinnen und Wettkämpfer voller Energie in die Tiefe und kämpften um jede Hundertstelsekunde. Wenn auch die Zeitmessung nicht gerade so katastrophal versagte wie am diesjährigen Weltcuprennen, so mussten doch drei Wettkämpferinnen ihren Lauf wiederholen – und packten ihre Chance bei einem dritten Lauf.

Nun – wir hatten es verdient: Beim obligaten Popcorn genossen wir einen gemütlichen Filmabend. Was auf der Bannalp praktisch unmöglich ist, stand im Zentrum des Films: «Cars». Nach genüsslichem Schauen begleitete uns das «Totämügerli» in den Schlaf – und bis heute fragen sich die einen und andern, was denn der «Schöppelimgi» wirklich bewegte und ob es den «Houderäbäseler» tatsächlich gegeben hat.... Nun – dieses Geheimnis mag auch der beste Film wohl nicht zu lösen.

SIEG!

Es schneite. Doch dies hinderte uns nicht am Skifahren. In den Hausgruppen wurde noch einmal mit vollem Einsatz um Punkte gekämpft. Mit Eifer wurde nach dem vergrabenen Barryvox gesucht. Dann galt es, möglichst treffsicher Schneebälle zu werfen, oder so schnell wie möglich mit dem Airboard eine vorgegebene Strecke abzufahren. Die Nüsse aus «Ice Age» wollten an den richtigen Orten platziert werden und mit den Glöggis durfte eine schöne Melodie erfunden und gespielt werden.

Und dann war es endlich wieder so weit: Fackeln erleuchteten die wundervoll gebaute Siegerehrungsanlage. Unter Applaus und Blitzlicht wurden die Siegerinnen der Läufe, der Differenzen und des Hausgruppenwettkampfs zum Siebertreppchen gebeten. Stolz hielten sie ihre Medaillen in die Höhe. Anschliessend feierten alle bei Musik und Tanz die gelungene Woche, die gewonnenen Preise und die geglückten Filmsequenzen einer guten Ski- und Lagerwoche.

SCHON WIEDER VORBEI

Wie schon oft standen am Samstagvormittag das Aufräumen und der Trans-



port von Taschen vom «Heimelig» zur Bahnstation an. Wir wunderten uns, wie es Koffer mit Rädern und andere superpraktische Taschen immer wieder auf die Bannalp schaffen. Auf der Treppe der Talstation in Oberrickenbach wurden die letzten damen- und herrenlosen Socken, Badtücher und Kappen verteilt und dann machten sich die Künstlerinnen und Künstler der

diesjährigen Film-Alp-Woche zusammen mit ihrem Begleittross auf den Heimweg – voll mit Erinnerungen und bereits in Vorfreude auf das kommende Jahr.

Herzlichen Dank allen Kindern, Leiterinnen und Leitern. Es war einfach toll!

Walli





... und Skilager zum zweiten

MONTAG

Sobald alle Teilnehmer in Oberrickenbach angekommen waren, fuhren wir mit der Seilbahn hoch zur Bannalp. Auf der Bannalp angekommen, nahmen die Windböen an Stärke zu, so dass der Betrieb von Seilbahn und Skiliften eingestellt wurde. Deswegen mussten wir unser Gepäck ins «Heimelig» schleppen. Am Nachmittag drehte jede Hausgruppe über ein selbst gewähltes Produkt einen Werbespot. Am Abend, nachdem die Windstärke etwas abgenommen hatte, gingen wir im Dunkeln Schneeschuh laufen. Vor dem Schlafengehen sahen wir uns die aufgenommenen Werbespots an.

DIENSTAG

Bei herrlichem Winterwetter konnten wir endlich auf die Skipiste! Am Morgen fuhren die Kinder in selbst ausgewählten Gruppen und zusammen mit Leitenden und lernten voneinander Neues bezüglich Ski- und Snowboardsport. Am

Nachmittag gab es ein Cross-Rennen auf einer anspruchsvollen Strecke. Zum Abendessen genossen wir einen Käse-Hotdog, welcher für die meisten etwas Neues war. Als Abendprogramm verfilmten wir eine «Robben-Challenge» im Lagerhaus.

MITTWOCH

Als uns die Sonnenstrahlen am Aschermittwoch begrüßten, war das traditionelle Skirennen bereits im Gange. Beim Mittagessen feierten wir ein Geburtstagskind und wurden mit feinem Kuchen überrascht. Am Nachmittag nahmen alle Hausgruppen einen Kurzfilm auf und es war noch freies Fahren möglich, worüber sich die Kinder sehr freuten. Da die Seilbahn wegen starkem Wind am Abend nicht fahren konnte, fand ein Gottesdienst via Skype mit Markus Blöse statt. Dies passte gut zu unserem Motto «Film Alp». Anschliessend wurden noch einige Lieder gesungen.

DONNERSTAG

Am Morgen verteilten die Leitenden goldene Sterne auf der Skipiste, welche die Hausgruppen suchen und einsammeln mussten. Nach dem Mittagessen gab es ein leckeres Dessert, da wir wieder einen Geburtstag feierten. Am Nachmittag machten wir eine Schnitzeljagd auf der Skipiste. Die Hausgruppen mussten im ganzen Gebiet Posten aufsuchen und Fragen beantworten. Das Abendprogramm startete mit den Kurzfilmen, die gedreht worden waren. Das war sehr lustig und interessant. Der Tag endete mit dem Spielfilm «Kindsköpfe».

FREITAG

Wir nutzten den Morgen, um nochmals in Gruppen zu fahren und Tipps + Tricks auf der Skipiste zu lernen. Der Nachmittag wurde mit einem Suchspiel gestaltet. Dieses hatte noch Einfluss auf einige Rangierungsplätze der Hausgruppen-Olympiade. Am Abend kamen

alle «herausgeputzt» an den Gala-Abend. Die Rangverkündung der Hausgruppen sowie jene des Skirennens fand draussen statt. Alle Sieger liefen, in Begleitung von Bodyguards, über den roten Teppich zum und auf das Schnee-Podest. Die besten Filmstars bekamen Oscars verliehen. An der Disco im Lagerhaus ging es dann stimmungsvoll zu und her. Es wurde getanzt, gesungen und gelacht bis spät in die Nacht! Zum Einschlafen gab es noch eine Grusel-Geschichte.

SAMSTAG

Nicht lange konnten wir träumen, bis wir aus dem Schlaf gerissen wurden. Nach dem Frühstück waren wir sehr speditiv mit dem Frühlings-Putz des Lagerhauses. Alle haben super mitgeholfen. Früher als geplant erreichten wir Oberrickenbach und gingen müde aber um viele tolle Erlebnisse reicher nach Hause.

Wir danken allen Teilnehmenden für die angenehme und lustige Lagerwoche. Passend zum Thema konnten wir viele spannende Film- und Fotoaufnahmen machen. Wir würden uns freuen, euch im nächsten Jahr wieder auf der Bannalp begrüßen zu dürfen!

Pascal Barmettler





Diakonie – «Die Kirche ist nur Kirche, wenn sie für andere da ist»

Dieses Zitat von Dietrich Bonhoeffer bringt auf den Punkt, was mit Diakonie gemeint ist. Das Wort «Diakonia» ist griechisch und bedeutet übersetzt «Dienst am Nächsten», was dem lateinischen Wort «Caritas» entspricht. Darunter verstanden wird das gesamte, durch den christlichen Glauben motivierte Handeln, das notleidenden Menschen Hilfe und Linderung bringt und zu einem Leben in Fülle beiträgt. Soziales Engagement der Kirche setzt sich ein für die Lebensgrundlagen der Armen, für das Recht der Schwachen und Stimmlosen und für die Würde der gesellschaftlich Verachteten. Sichtbar wird diese Solidarität durch individuelle Nächstenliebe, durch von der Kirche getragenes professionelles Handeln oder durch Christinnen und Christen, die sich als Anwälte von Benachteiligten einsetzen und dabei zur Bekämpfung der Ursachen beitragen.

Beispiele dazu gibt es unzählige: Die verletzte Nachbarin, welcher spontan der Einkauf erledigt oder ein Fahrdienst zu den Therapien angeboten wird, oder die isoliert lebende Flüchtlingsfrau, die für den Eltern-Kind-Treff eine Extra-Einladung und einen persönlichen Abholdienst erhält. Ein Beispiel ist auch der GEMEINSCHAFTS-

garten, der nicht nur Begegnung und Gemeinschaft fördert, sondern ganz gezielt Menschen, die ausgegrenzt sind von beruflichen wie sozialen Strukturen, die Hand zur Integration reicht. Projekte dieser Art lindern nicht nur persönliche Nöte, sie sensibilisieren die Gesellschaft, regen die Diskussion an und befähigen Menschen, füreinander einzustehen.

DIAKONIE ALS PROFESSIONELLE SOZIALE ARBEIT

Diakonisch tätig sind also nicht ausschliesslich Mitarbeitende in den Pfarreien, vielmehr ist dieses soziale Handeln jeder Person möglich und wird in vielfältigster Art und Weise von Freiwilligen in verschiedensten Projekten und Gruppierungen umgesetzt. Nichts desto trotz nimmt die Diakonie als professionelle Soziale Arbeit einen immer wichtigeren Platz in der Kirche ein. Während es in den Städten üblich ist, dass Sozialarbeitende in Pfarreiteams integriert sind, ist dies auf dem Lande noch nicht etabliert. Die Katholische Kirche Nidwalden hat die Zeichen der Zeit erkannt und im Frühling 2017 eine 50%-Stelle für den Fachbereich Diakonie auf der Fachstelle KAN geschaffen. Die dafür eingestellte Sozialarbeiterin ist damit beauftragt, soziale Brenn-

punkte in unserer Gesellschaft zu erkennen und die Mitarbeitenden in den Pfarreien zu unterstützen und mit passenden Angeboten darauf zu reagieren. So entstanden Projekte wie das «zämä ässä» und das «zämä unterwägs» oder die offene Weihnachtsfeier am 24. Dezember. Die durch diese Stelle möglich gewordene professionelle Sozialberatung für Menschen in schwierigen Lebenssituationen ist ein weiteres konkretes Angebot für Hilfesuchende aus Nidwalden wie auch für Pfarreimitarbeitende, denen häufig das nötige Rüstzeug fehlt für die Beratung rund um Fragen zu unserem sozialen System. So wurden im vergangenen Jahr 50 Hilfesuchende beraten, begleitet und an andere Fachstellen weitervermittelt. Insbesondere die unbürokratische und niederschwellige Erreichbarkeit trägt dazu bei, dass Menschen in Schwierigkeiten den Schritt zur Sozialberatung schneller wagen, wodurch das Angebot auch präventiven Charakter hat. In spezifischen Situationen und auf der Basis von detaillierten Abklärungen werden auch einmalige finanzielle Unterstützungen erbracht. So wurden im 2018 mehr als 11'000 Franken, mehrheitlich über Gesuche an Fonds und Stiftungen, ausgeschüttet.

«DAS HERZBLUT IN ENNETMOOS SPÜRT MAN»

Zwischen der Kirche Ennetmoos und mir, der Leiterin des Fachbereichs Diakonie, entstand eine intensive Zusammenarbeit. Die Kirche Ennetmoos misst der Diakonie nicht nur eine hohe Priorität bei, sondern setzt sich in verschiedenen Gremien regelmässig mit den Nöten der Menschen auseinander und kommt dabei auf innovative Projektideen, die mit grossartigem Einsatz von Angestellten wie freiwillig Engagierten realisiert werden. Dieses Herzblut ist über die Gemeindegrenze hinaus spürbar und wird eine weitreichende Wirkung haben. Als Leiterin des Bereichs Diakonie spüre ich grosse Freude und Motivation, mich mit der Kirche Ennetmoos weiterhin für Menschen einzusetzen, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen.

Mirjam Würsch



Seilziehen: Kilian Odermatt und Reto Wagner – Juniorenweltmeister in Südafrika im Sommer 2018, U19-Team

Das U19-Team in der Gewichtsklasse 560 Kilogramm des Seilziehclubs Stans-Oberdorf gewann im Sommer 2018 in Südafrika den Juniorenweltmeistertitel. Mit dabei im Team sind zwei junge Männer aus Ennetmoos. Kilian Odermatt und Reto Wagner gehören dem U19-Team seit fünf Jahren an. Kilian Odermatt ist 18 Jahre alt und absolviert eine Lehre als Forstwart. Der ebenfalls 18-jährige Reto Wagner hat sich für eine Ausbildung zum Maurer entschlossen. Beide sind im dritten Lehrjahr ihrer Ausbildung und sind begeisterte Seilzieher. Im Interview sprechen sie über den Sport.

Herzliche Gratulation zum Juniorenweltmeistertitel in Südafrika mit dem U19-Team. Den Juniorenweltmeistertitel zu gewinnen ist ein riesen Erfolg. Wie beschreibt ihr die Erlebnisse nach dem Sieg?

Es war ein sehr bewegender Moment, man war sich zuerst gar nicht bewusst, was man da gewonnen hat. Um diesen Erfolg zu erreichen, haben wir extrem

viel und hart trainiert. Der Sieg wurde mit einer riesen Party gefeiert und ausnahmsweise durften wir – wie es sich gehört – mit Alkohol anstossen.

Wie seid ihr zu dieser Sportart gekommen und wie lange seid ihr im Seilziehclub Stans-Oberdorf dabei?

Wir sind durch Kollegen auf den Seilziehclub aufmerksam geworden und sind nun seit fünf Jahren aktiv im Club dabei. Neben dem Training und den Erfolgen schätzen wir die tolle Kameradschaft, welche sich auch in die Freizeit weiterzieht (mir hends huärä guät undären-and!).

Wie oft trainiert ihr wöchentlich?

Im Winter trainieren wir zweimal wöchentlich à je zwei Stunden. Einmal am Seil, wo die Technik gelehrt wird und einmal Kraft und Ausdauer. Im April 2018 fanden die ersten Nati-Trainings statt. Nach der Auswahl für die Nationalmannschaft investierten wir, neben den üblichen zwei Trainings pro Woche, einige ganze Wochenenden. Der grosse Auf-

wand wurde mit dem Weltmeistertitel belohnt.

Seid ihr angespannt vor einem Wettkampf oder eher gelassen? Gibt es ein Ritual, um die Konzentration aufzubauen?

Die Nervosität ist da, wenn eine gute Leistung erwartet wird. Ist der erste Wettkampf erfolgreich, weiss man, dass es funktioniert. Das gibt Sicherheit. Wir Stanser sind ein gutes Team und setzen uns nicht gegenseitig Druck auf. Letztes Jahr haben wir vor den Turnieren Fussball gespielt, um den Druck abzubauen.

In welcher Stadt fand die Weltmeisterschaft statt? Konntet ihr sie auch erkunden?

Die Weltmeisterschaft hat in Kapstadt stattgefunden. Die Stadt selber gefiel uns nicht so gut. Wir möchten dort nicht leben. Die Kriminalität ist hoch und wir durften uns nur in der Gruppe in der Stadt aufhalten. Die Obdachlosen sind sehr aggressiv, laufen einem hinterher und rufen einem nach. Wir wollten den



Hintere Reihe: Roman Arnold, Silvan Niederberger, Reto Barmettler, Andry Burch, Reto Wagner
Vordere Reihe: Kilian Odermatt, Marcel Breitenmoser, Nico Lüond, Luca Gernet

Tug of War Club Stans-Oberdorf

Tafelberg besichtigen. Leider standen zu viele Leute an, weshalb wir dann shoppen gingen. Der Wettkampflplatz lag direkt am Meer in einer nobleren Gegend. Dort war es sehr schön. Wir hielten uns neun Tage in Kapstadt auf.

Wie ist die Stimmung zwischen den Athleten und entstehen auch Freundschaften?

Zwischen den Wettkämpfen lernen wir Seilzieher aus anderen Ländern kennen. Die Kameradschaft ist gut. Man fühlt sich wie in einer Familie. Es entstehen auch Freundschaften, die über den Wettkampf hinaus gepflegt werden. Während des Wettkampfes sind wir natürlich alles Konkurrenten, aber nach dem Kampf ist das nicht mehr wichtig. Wir sind gegen die Chinesen in den Final eingezogen und haben gewonnen. In China wird täglich fünf Stunden trainiert und nachmittags zur Schule gegangen. Bei uns wäre das vergleichbar mit einem Sportgymnasium. Da kann man sich vorstellen, wie enttäuscht die Chinesen waren, als sie von unseren Trainingseinheiten erfuhren, welche weit unter den ihren liegen. Unsere Mannschaft wurde von den Südafrikanern sowie den Chinesen gefilmt, damit sie unsere Technik studieren können. Bis jetzt haben diese beiden Mannschaften eine ganz andere Technik angewandt, mit welcher sie nicht so erfolgreich waren. Unser Trainer sagt diesen Teams eine erfolgreiche Zukunft voraus.

Welche Erfolge konntet ihr in den vergangenen Jahren in der Schweiz und im Ausland erreichen?

2018 holten wir alle Titel: Schweizermeister U19, Schweizermeister U23, Sieger des GENSB Turniers (Germania, England, Niederlande, Schweiz, Schweden, Belgien), Europameister und Weltmeister. 2017 wurden wir Vizeschweizermeister. In den vorhergehenden Jahren nahmen wir ebenfalls an den GENSB Turnieren teil, welche in verschiedenen Ländern ausgetragen werden.

Wie stehen die Aufstiegschancen im Seilziehsport?

Man beginnt mit U19. Dann folgt U23, und anschliessend die Elite Kategorien in unterschiedlichen Gewichtsklassen:

580 kg, 640 kg, 680 kg und im Ausland gibt es noch 720 kg.

In jeder Sportart ist auch die Ernährung ein Thema. Was esst ihr vor einem Wettkampf und auf was müsst ihr verzichten?

Die ganze Saison über muss man den Alkohol reduzieren oder ganz darauf verzichten und sich gesund ernähren. Das heisst am Morgen ein Müsli, am Mittag ein gesundes Essen mit viel Gemüse und Salat. Auf das Nachtessen muss man verzichten. Circa zwei Tage vor dem Wettkampf darf man nur wenig Flüssigkeit zu sich nehmen und ganz wenig essen z.B. zwei Äpfel pro Tag. Es kann sein, dass man am Abend vor dem Wettkampf noch ein Kilo zu schwer ist, dann geht man mit Kappe, dickem Pullover und langen Hosen joggen, um noch Flüssigkeit zu verlieren. Oder man geht in die Sauna, das ist der leichtere Weg noch Gewicht los zu werden. Jeder macht das für sich individuell – mit der Zeit lernt man seinen Körper gut kennen und weiss, was am besten wirkt.

Ihr arbeitet beide in einem handwerklichen Beruf, da braucht man Kraft und Energie. Kann man da am Arbeitsplatz noch Leistung erbringen, wenn man so wenig essen darf?

Am Freitag vor einem Wettkampf ist es wirklich sehr hart noch körperlich zu arbeiten. Es ist jedoch erstaunlich, was der Körper aushalten kann. Beim Wettkampf selbst geht es dann ziemlich gut. Man wird ein bis zwei Stunden vor dem Wettkampf gewogen. Nach dem Wiegen hat man noch Zeit etwas zu essen und nimmt dann sehr viel Zucker und Flüssigkeit zu sich, um wieder Energie zu bekommen.

Welche Verletzungen kann man sich beim Seilziehen zuziehen?

Im Seilzieh-Sport gibt es sehr wenig Verletzungen. Ab und zu kann es vorkommen, dass jemand Rückenprobleme hat, welche aber auch von der beruflichen Tätigkeit herrühren können. Die Hände werden mit Harz eingerieben, damit sie nicht am Seil aufgerieben werden. Ab und zu kommt die Physiotherapeutin und schaut bei jedem Athleten, wo noch Muskulatur aufgebaut werden muss.

Ihr seid beide noch sehr jung. Welche Ziele möchtet ihr beruflich und im Sport noch erreichen?

Beruflich wollen wir beide die Ausbildung erfolgreich abschliessen und anschliessend die Rekrutenschule absolvieren. Kilians Ziel ist es, als Flughelfer bei «swiss helicopter» zu arbeiten und später in den kanadischen Wäldern zu holzen. Bei Reto stehen Weiterbildungen als Vorarbeiter bis hin zum Polier im Vordergrund.

Als sportliche Ziele setzen wir den Fokus auf die Verteidigung des Schweizermeistertitels. 2022 wird die U23 Weltmeisterschaft in der Schweiz durchgeführt (Sursee). Da wollen wir mit der U23 den WM-Titel erfolgreich verteidigen. Weiterhin fleissig trainieren und vielleicht auch noch in anderen Gewichtsklassen an Wettkämpfen teilnehmen.

Wo findet der nächste Wettkampf statt?

Als erstes starten wir mit dem Trainingslager in Spanien. Im Mai beginnen die Schweizermeisterschaften mit fünf Turnieren. Weiter findet das GENSB Turnier dieses Jahr in England statt und das internationale in Deutschland, wo wir ebenfalls an den Start gehen.

Aus welchen Gründen würdet ihr anderen jungen Leuten den Seilziehsport empfehlen?

Man hat die Möglichkeit, in einem Team zu trainieren und Spass dabei zu haben. Zudem besteht die Möglichkeit, andere Länder und Kulturen kennen zu lernen und Menschen aus verschiedensten Erdteilen zu treffen. Aus diesen Treffen entstehen manchmal auch Freundschaften. An die Kontrolle des Körpergewichts gewöhnt man sich und man lernt seinen Körper sehr gut kennen. Erfolge zu erzielen macht sehr stolz und stärkt – neben der körperlichen Fitness – das Selbstbewusstsein. Wir nehmen gerne neue interessierte Jugendliche in unserem Team auf.

Herzlichen Dank für das interessante Gespräch und alles Gute für die Zukunft.

Interview: Ennetmooser Fenster

Die Anfänge des Seilziehens gehen zurück auf Rituale vieler Stämme und Länder, als Symbol für die Auseinandersetzung zwischen «Gut und Böse». Später wandelten sich die Rituale zum Seilziehen als Sport. Von 1900–1920 war der Sport Seilziehen eine olympische Disziplin. Dann wurde aber vom Internationalen Olympischen Komitee IOC entschieden, die Disziplinen stark zu reduzieren, weshalb Seilziehen nicht mehr als olympische Disziplin galt. Später fand die Gründung von nationalen Seilziehverbänden statt. Der erste Verband war Svenska Dragkamp Forbundet aus Schweden. Aus dem Bedürfnis nach internationalen Wettkämpfen wurde 1960 der Internationale Verband TWIF (Tug of War International Federation) gegründet. Im Jahre 1976 dann der schweizerische Tauziehverband.

Die Schweizermeisterschaft im Outdoor-Seilziehen umfasst folgende Kategorien: Jugend 560kg, U23 450kg, Damen 520kg, Mix 600kg, Herren 580kg, 640kg und 680kg.

Die Länge des Seils beträgt ca. 33,5 Meter. Der Umfang 100 mm bis max. 125 mm. Die Zugdistanz, die es zu ziehen gilt, beträgt vier Meter. In der Vorrunde kann es ein 1:1 geben. In den Halbfinals und im Final wird dann über drei Punkte gezogen. Als Hilfsmittel wird im Outdoor-Seilziehen Harz verwendet, damit die Hände der Athletinnen und Athleten besser am Seil halten

und so entlastet werden können. Um sicherzustellen, dass die Sportlerinnen und Sportler die Gewichtskategorie nicht überschreiten, werden sie vor jedem Wettkampftag einzeln gewogen. Bei Beginn des Kampfes gibt der Schiedsrichter oder die Schiedsrichterin mit den Kommandos «Seil auf», «Spannen», «Bereit» und «Pull» den Startschuss für den Kampf. Falls nötig werden auch Verwarnungen ausgesprochen. Bei drei Verwarnungen gewinnt die gegnerische Mannschaft. Erhalten beide Teams gleichzeitig die dritte Verwarnung, gibt es ein «No Pull» und der Kampf beginnt von vorne. In der Vorrunde trifft jedes Team der gleichen Kategorie aufeinander. Sind mehr als 12 Teams am Start, wird in zwei Gruppen gezogen. Nach dem ersten Zug wird die Seite gewechselt. Hat eine Mannschaft zweimal gewonnen, gibt es drei Punkte. Für ein Unentschieden je einen Punkt. Ist die Vorrunde fertig, ziehen die ersten vier Teams in das Halbfinal ein. Der Erstplatzierte tritt gegen die Mann-

schaft auf dem vierten Rang an und der zweite und dritte Rang treffen aufeinander. Die Sieger der Halbfinals ziehen in das Final um den Turniersieg. Die anderen zwei Teams kämpfen um den dritten Rang. Jedes Jahr findet eine Welt- oder Europameisterschaft statt. In den Open-Wettkämpfen davor messen sich die Clubs untereinander. Seilziehen ist auch eine Disziplin an den World Games. Dieser Wettkampf findet alle vier Jahre statt und umfasst Sportarten, welche nicht im olympischen Programm sind. In der Schweiz findet alle 2 bis 3 Jahre ein internationales Clubturnier statt. Bis zu 100 Teams in verschiedenen Kategorien aus ganz Europa sind jeweils am Start.

Unser Seilziehclub durfte schon viele Medaillen im In- und Ausland gewinnen. Mit der Jugend aus Nidwalden und speziell aus Ennetmoos erhofft sich der Club weitere Medaillen zu erzielen. Immer mit dem Gedanken «zämä simmer starch».



Die Sportler in Aktion



Weltmeisterschaft in Südafrika 2018 Junioren U 19 / 1. Rang



1999–2019: 20 Jahre Volksmusikverein Ennetmoos (VMVE) Jubiläums-Chilbi mit CD-Taufe: Samstag 2. November 2019

EIN BLICK ZURÜCK IN DIE VEREINS-GESCHICHTE

1998 erreichte eine Anfrage Leo Barmettler (Ennetmooser Huismuisig) und Paul Liem-Kathriner bezüglich Durchführung des «7. Nidwaldner Ländlerabend» am 19. März 1999 in Ennetmoos. Nach der Zusage zur Mithilfe wurde kurzerhand ein OK gebildet, in welchem folgende Personen aktiv waren: Präsident: Willy von Holzen, Paul Frunz, Paul Liem, Alois Liem, Beat von Holzen und Romy Christen-Odermatt (Schulrat). Nach dem erfolgreichen Ländlerabend und weil es in Ennetmoos grosses Potenzial an jungen Musikanten und Formationen gab, entschied sich das OK, den Volksmusikverein zu gründen. Es standen zudem Opfergelder anlässlich der Beerdigungen von Karl Barmettler-Wallimann («Aegerte Kari») und Walter Gander-Hurschler (Grossitz, «Sepp's Walti») zur Förderung der Volksmusik in der Gemeinde zur Verfügung. In Zusammenarbeit mit Gemeindeschreiber Klaus Hess wurden die Statuten für den

Verein erarbeitet und an der Gründungsversammlung vom 5. März 1999 im Restaurant St. Jakob in Kraft gesetzt. Der erste Vorstand setzte sich wie folgt zusammen: Präsident: Paul Liem; Vizepräsidentin: Romy Christen-Vogel; Sekretär: Fredy Barmettler; Kassier: Beat von Holzen; Beisitzer: Fredy Odermatt.

ZIEL, ZWECK UND ORGANISATION DES VOLKSMUSIK-VEREINS

Hauptziel des Vereins ist die Förderung und Erhaltung einheimischer Volksmusik sowie der Musikformationen und Musikschüler in der Gemeinde Ennetmoos. Besonders die Kompositionen und Instrumente der «Ennetmooser Huismuisig» namentlich Schwyzerörgeli, Violine, Handorgel, Halszither und Bassgeige. Der Verein ist Mitglied beim Verband Schweizer Volksmusik (VSV). Im Jubiläumsjahr 2019 ist der Vereinsvorstand mit folgenden Personen besetzt: Präsident: Philipp Gut; Vizepräsident: Urs Gut; Aktuarin: Tanja

Scheuber; Kassier: Martin Liem; Mitglied: Ueli Odermatt. Der Verein zählt aktuell 31 Aktiv- und 220 Passiv- und Gönnermitglieder. Zurzeit sind die folgenden Formationen im Verein aktiv: Stöckli Buebe; Wilti Gruess; Trio St. Jakob; Zingelgruess; Ennetmooser Gruess; Bucher Stöckli; Bärj Echo und Acheregg Gruess.

JAHRESPROGRAMM UND VEREINSAKTIVITÄTEN

Das Jahresprogramm ist geprägt von regelmässigen Proben und dem gemeinsamen Musizieren. Jeden letzten Mittwoch im Monat findet im Restaurant St. Jakob ein Musikantenhock mit VMVE-Formationen statt. Die alle zwei Jahre organisierte «Urchigi Chilbi» im Herbst in der Mehrzweckhalle Ennetmoos ist unter Volksmusikfreunden ein Begriff. Formationen des Vereins gestalten in der Pfarrkirche am letzten Sonntag vom Monat um 19.30 Uhr die «Muisigmäss». Auch bei der «Rotzbergmesse» und der «Zingelmesse» der Ka-



Am Gedenkkonzert zu Ehren der «Ennetmooser Huismuisig» am 26. April 2015 in der Pfarrkirche St. Jakob spielte die Gesamtformation des Vereins zu Ehren der unvergesslichen Musikanten.

tholischen Kirchgemeinde verschönern Musikanten des Vereins die Gottesdienste. An der «Älperchilbi» in Stans ist der Wagen des VMVE regelmässig ein vielbeachtetes Sujet. Auch bei anderen Anlässen waren die Musikanten vom VMVE in den letzten Jahren anzutreffen. 2017 an der «Schmiedgasschilbi» in Stans und bei den «Stanser Musiktagen». Bei Eidgenössischen Jungmusikantentreffen oder Ländlermusikfesten (zum Beispiel 2015 in Aarau oder 2011 in Chur) war der Verein ebenfalls vor Ort und machte in anderen Landesteilen mit lüpfiger Musik auf un-

sere schöne Gemeinde Ennetmoos aufmerksam. Nicht zu vergessen ist der gelungene Auftritt beim Kulturfest «Obwald 2009» bei unseren Nachbarn «ennet dem Kernwald»!

«ENNETMOOSER HUISMUISIG»

Ein besonderer Höhepunkt in der Vereinsgeschichte war das Gedenkkonzert für die «Ennetmooser Huismuisig» am 26. April 2015. In der vollbesetzten Pfarrkirche St. Jakob wurde zu Ehren und im Gedenken an die legendären «Huismuisig-Musikanten» musiziert. In Wort und Bild konnte man eintauchen in

die Welt dieser begabten Musikanten, welche mit der Bassgeige (Arnold Flurry), mit dem Schwyzerörgeli (Karl Barmettler) und der Geige (Leo Barmettler) oder mit der besonderen Halszither (Robert Schmidiger und Albert Keiser) damals und heute die Volksmusikfreunde faszinieren und begeistern. Der VMVE hat Kompositionen der drei Musikanten Karl Barmettler und Leo Barmettler sowie Robert Schmidiger als Notenhefte und Musik-CD's zusammengestellt und produziert. Sie können auf der Website www.volksmusikverein-ennetmoos.ch bestellt werden. Dort sind auch weitere Vereinsinformationen sowie Fotos von fast allen Anlässen und Veranstaltungen zu finden. Ebenfalls auf der Website des Volksmusikvereins Ennetmoos kann eine Aktiv- oder Passiv-Mitgliedschaft beantragt werden. Wir freuen uns auf jede Unterstützung!

URCHIGI JUBILÄUMS-CHILBI 2019

Am Samstag 2. November 2019 findet zum 20-jährigen Vereinsjubiläum eine «Urchigi Jubiläums-Chilbi» statt. Die amtierenden fünf Vorstandsmitglieder werden für diesen Anlass von drei zusätzlichen Personen unterstützt: Martin Walker, Rolf Müller und Jörg Bucher. Sie bilden zusammen das OK der «Jubiläums-Chilbi 2019». In der Reithalle in St. Jakob Ennetmoos wird ab 11.00 Uhr bis in die Morgenstunden ein Festbetrieb mit Familienprogramm und CD-Vorstellung organisiert. Insgesamt 20 Ländlerformationen werden mit Schwyzerörgeli, Handorgel, Kontrabass, Alphorn, Klarinette und unterstützt von Jodel und Gesang «urhig guäti» Volksmusik zum Besten geben. Mit dabei sind natürlich auch die vereinseigenen Formationen.

Der Volksmusikverein Ennetmoos dankt der Bevölkerung und den Behörden unserer Gemeinde für die jahrelange Unterstützung und Verbundenheit. Wir freuen uns, das 20-Jahre-Jubiläum mit der ganzen Gemeinde Ennetmoos und mit Freunden und Fans von Nah und Fern am Samstag, 2. November 2019 gemeinsam zu erleben, zu feiern und zu geniessen! Chum ai go luegä und losä, äs lohnd sich!



Ein stimmungsvolles Frühlingbild vom 29. April 2018. Musikanten vom VMVE verschönern mit ihrer Musik die Rotzbergmesse der Katholischen Pfarrei Ennetmoos.

Rolf Müller



Am 27. Mai 2018 führte der Vereinsausflug zur Bergwirtschaft Unterlauelen im Eigenthal. Für Stimmung und Unterhaltung der Gäste war dank den Musikanten des VMVE bestens gesorgt!



Jörg Bucher, Unterhaltung; Ueli Odermatt, Festwirtschaft; Tanja Scheuber, Aktuarin; Martin Liem, Finanzen; Urs Gut, Bauten/Strom; Phillip Gut, OK-Präsident; Martin Walker, Werbung/Sponsoring; Rolf Müller, Jubiläums-CD



An der Älperchilbi 2017 in Stans brachte der Volksmusikverein Ennetmoos mit dem alten Stanserhornbahn-Wagen als Sujet viel Beachtung und Begeisterung in dem Umzug.



Das erste Vereinsbild aus der Anfangszeit des Vereins. Beim Schützenhaus Ennetmoos musizieren die ersten Musikanten des Volksmusikvereins zusammen mit den beiden Musikanten der «Huismuisig» Leo Barmettler (Handorgel) und Arnold Flury (Bassgeige).

Blickwinkel Basel – Manchester: One Way Ticket

Ich hatte immer ein Ziel. Erst war es die Schule, dann die Lehre als Mediamatikerin und die kaufmännische Berufsmatura. Später einen Job zu finden und diesen dann trotz Firmen-Zusammenlegung zu halten. Und nun? 19 Jahre jung, Firmbegleiterin, Aktivmitglied der Feuerwehr, Vollblut-Ennetmooserin und «Order und Repair Management Agent» bei der ALSO in Emmen seit Übernahme meines Arbeitgebers Bachmann in Stans. Glückliche im Job, glücklich Zuhause, und doch irgendwie suchend. Will ich die nächsten 45 Jahre arbeiten und anschliessend Kuchen backen, Katzen füttern und stricken? Wohl eher nicht. Aber was sonst? Was will ich vom Leben?



Anita Odermatt

Mit dem Erwachsenwerden wird mir bewusst, wie gross die Welt ist und wie engstirnig, einseitig und begrenzt all das ist, was mir davon bekannt ist. Bei der Arbeit im Reparaturcenter für elektronische Geräte spreche ich Französisch mit den Welschen und Englisch mit den Tessinern. Auch wenn sich die temperamentvollen Tessiner lieber über den Display-Bruch ihres Handys als über das Wetter unterhalten, ermöglichen mir meine Fremdsprachenkenntnisse, meine Liebe zum Lesen und das Internet neue Einsichten in andere Ansichten.

Mit der Erkenntnis, dass ich mit Fremdsprachen mehr von der Welt kennenlernen kann, und noch während ich meine Sprachkenntnisse vertiefe, beginne ich mich online mit verschiedensten Leuten zu unterhalten. Unter anderen mit einem charmanten, humorvollen und sehr hilfsbereiten Briten. Fünf Monate, dutzende Anrufe und hunderte von Nachrichten später entscheide ich mich, seiner Einladung nachzukommen und ihn in England zu besuchen.

Wir verstehen uns auf Anhieb wunderbar und es fühlt sich an, als ob wir uns schon jahrelang kennen. Die Zeit vergeht wie im Flug und das verlängerte Wochenende ist viel zu schnell vorbei. Als er mich zurück zum Flughafen bringt, will ich nicht zurück zur Arbeit, nicht zurück in die Schweiz, nicht einmal zurück zu meiner Familie, welche ich über alles liebe. Ich kann mir mein Leben, welches bis anhin ganz angenehm und erstrebenswert schien, nicht mehr vorstellen. Dennoch weiss ich, dass ich zurück muss. Unter Tränen sage ich «see you in a bit, bis gleich», drehe mich um und gehe durch die Sicherheitskontrolle des Flughafens. Zwei Monate später kann ich, Überzeit sei Dank, während den Weihnachtsfeiertagen drei Wochen frei nehmen und mit der Zustimmung meiner Familie Ben zum ersten Mal in die Schweiz einladen.



Auf dem Niederbauen im Dezember 2017, nach Bens erster Bähnlfahrt.

Wir geniessen die gemeinsame Zeit in vollen Zügen. Nach einem spontanen verlängerten Wochenende im Mai wird mir klar, dass ich mit Ben zusammenziehen will. Kurzentschlossen kündige ich meinen Job. Bis zum Austritt stehen uns noch zwei gemeinsame Ferienaufenthalte – im Juli in England und Mitte August in der Schweiz – bevor. Ich habe aber noch keine konkreten Pläne für die nahe Zukunft. Wir bewerben uns für einige Hochschulen in Deutschland und ich erkundige mich über Jobs in England. Auf-



grund des komplexen Aufnahme- und Ausschluss-Verfahrens und der Prüfungen, welchen wir uns bereits vorgängig in Deutschland unterziehen müssten, entscheide ich mich schliesslich, lieber zu Ben nach England zu ziehen.

Natürlich überkommen mich manchmal Zweifel. Mich erwarten weder ein Job, noch ein soziales Umfeld. Dafür eine fremde Sprache, fremde Kultur, eine fremde Stadt. Aber so schwierig kann es ja nicht sein. Meine Mutter hat einmal zu mir gesagt, dass bei mir immer alles klappt. Ich hatte stets gute Schulnoten, einen guten Lehr- und Berufsmatura-Abschluss und normalerweise keine

grossen Schwierigkeiten bei der Jobsuche. Möglicherweise bin ich daher so optimistisch. Vielleicht auch naiv? Ben hingegen sagte zu mir «God loves a trier», «Gott liebt den Versucher». Nur was man versucht, kann gelingen. Ich hätte mir sagen können, er ist Ausländer, das mit uns kann unmöglich klapfen. Oder ich hätte die Lehre abbrechen können, weil ich mit meiner Vorgesetzten nicht auskam. Ich hätte den Führerausweis aufgeben können, nachdem ich zwei Mal durch die Prüfung gefallen war (ich war nah dran). Aber aufgeben liegt mir nicht. Ich bin ein Versucher. Ein Träumer? Zugegeben, manchmal bin ich auch ein Sturkopf.

Der Job ist gekündigt, der Flug gebucht! Was nun? Die 20 Kilogramm-Beschränkung für das Fluggepäck lässt mich hinterfragen, was wirklich wichtig ist im Leben. Nachdem ich meine persönlichen Sachen sortiert, entsorgt, verschenkt oder im Estrich verstaut und die wichtigsten Dinge in die Koffer gepackt habe, ist es soweit. Ich muss gehen. Ich knipse ein letztes Foto von Zuhause und vom Mueterschwandenberg, während mich meine Eltern nach Luzern zum Bahnhof fahren. Ein letztes Mal umarme ich meine Eltern bevor ich abreise; und glaubt mir – es ist hart. Ich vermisse das Vertraute, die Heimat und die Familie schon jetzt und alles was kommt, ist ungewiss.

Doch dank meiner Bewerbungen und meinem telefonischen Bewerbungsgespräch vom Vortag, kann ich mich bereits am nächsten Tag in England bei einer Firma vorstellen. Trotz meines Entscheides, diesen Job nicht weiter zu verfolgen, klappt es beim nächsten Interview ein paar Tage später. Nach zwei Wochen in England habe ich meinen ersten Arbeitstag am Kundenservice beim Modegeschäft «Burberry». Ich bin sehr dankbar für diesen Grundstein meiner Existenz. Nun kann ich anfangen, mir ein neues Leben aufzubauen. Ich kann bei meinem Freund bleiben und bin froh, dass ich nicht wegen fehlender Arbeit zurück in die Schweiz muss.

Dies ist jedoch erst der Anfang. Nun geht es darum, das fünfwöchige Vollzeit-Training in Englisch und die Probezeit von drei Monaten zu bestehen. Währenddessen muss ich eine abschliessende Steuererklärung einreichen, die Krankenkasse und Versicherungen kündigen, den Wohnsitz wechseln, meine Identitätskarte, den Heimatschein und die Abmeldung aus der Schweiz ans Englische Konsulat in London senden, die Nationale Versicherungsnummer bei der lokalen Instanz bei einem Interview beantragen, mich bei einem Arzt anmelden, ein Bankkonto eröffnen, eine englische Telefonnummer organisieren und vieles mehr.

Auch wenn der Schweizer Part eher einfacher war als erwartet, stellt sich der Teil in England als wirklich kompli-

ziert heraus. Für alles Offizielle, wie ein eigenes Bankkonto oder den Antrag für die nationale Versicherung, braucht man den Nachweis eines Wohnsitzes in England. Zum Beispiel in Form eines Bankauszuges oder des persönlich adressierten Briefs mit der nationalen Versicherungsnummer. Offenbar ist bisher keiner Amtsperson aufgefallen, dass dies ein Widerspruch in sich ist. Also versuche ich, von einer Erklärung meines Arbeitgebers, alles, um an ein erstes, offizielles Dokument zu gelangen, welches alles Weitere ermöglichen würde. Nach einigem hin und her darf ich zwei Monate später endlich zum Interview bei der nationalen Versicherung antreten.

Zwei Stunden nach dem angegebenen Termin wird mein Name aufgerufen. Ich erkläre meine Vorgeschichte dem Amsangestellten, welcher sich ein paar Notizen dazu macht. Er lässt mich das Dokument ausfüllen, während er meine ID kopiert und die Dokumente zur Arbeitsstelle und Wohnsituation sammelt. Danach erklärt er mir, dass er alles zur Kenntnis nimmt und zur Überprüfung einsendet. In ungefähr zwei weiteren Monaten dürfe ich mit einem Bescheid rechnen. Mit dieser Information, dass ich voraussichtlich auch weiterhin keinen Nachweis für einen Wohnsitz habe, gehen wir am folgenden Wochenende von Bank zu Bank. Nach mindestens

sieben oder acht Absagen für eine Kontoeröffnung geben wir schliesslich auf. Da mein Arbeitgeber den Lohn weder ausbezahlen noch auf ein fremdes oder Schweizer-Bankkonto überweisen will, wende ich mich an die Personal-Abteilung. Sie erklärt sich schliesslich bereit, mit meiner Einverständnis-Erklärung den Betrag an meinen Freund zu überweisen. Endlich erhalte ich meinen ersten Lohn in englischen Pfund.

Als ich Wochen später die langersehnte Versicherungsnummer erhalte, klärt sich Vieles und langsam aber sicher regelt sich mein Leben. Wir beschliessen, vom englischen Elternhaus in unsere erste, eigene Wohnung zu ziehen. Nach vier Wohnungsbesichtigungen entscheiden wir uns für einen relativ frisch renovierten Hausteil an bester Lage am Rande des Städtchens Pontefract, südöstlich von Leeds. Im Januar besuchten mich meine Eltern zum ersten Mal. Nachdem wir am Donnerstag die Hausschlüssel erhalten haben, bleibt Ben am Samstag zu Hause um die Lieferung des Bettes und des Bettsofas zusammen mit seinem Vater entgegenzunehmen, während ich meine Eltern in Manchester abhole.

Pünktlich zur Ankunft klappte es sogar mit Gas-, Strom- und Wasseranschluss. Mein Vater kittet ein paar Fugen neu und meine Mutter hilft mir fleissig beim Einkauf des Nötigsten.

Inzwischen fehlt nicht mehr viel. Ein Bücherregal hier, ein Salon-Tisch dort, ach ja und der Internet-Anschluss. Solche Dinge dauern im Ausland offenbar ein wenig länger.

Die Zugführer der lokalen Zugesellschaft haben letzte Woche endlich ihren 1½ Jahre langen Streik aufgehoben. Das Pendeln ist nun wesentlich einfacher. Kurz gesagt: Manche Dinge laufen hier ein bisschen anders – ein bisschen gelassener vielleicht. Die meisten Leute sind sehr freundlich, aber der Dialekt im Norden ist nicht immer einfach zu verstehen. Kultur und Traditionen sind verschieden, das Essen ist dem unseren jedoch erstaunlich ähnlich.

Wenn man gewillt ist, sich den Gebräuchen anzupassen, ist es ein Ort und ein Land wie jedes andere. Ich habe England und das Auswandern immer mit mehr Respekt als Vorfreude erwartet. Ich wusste, dass England nicht Harry Potters Zauberwelt ist. Trotzdem habe ich es keinen Moment ernsthaft bereut. Klar, manchmal vermisse ich die Familie und die Schweiz. Aber sie sind ja bloss eine Tagesreise entfernt.

Und wenn man nicht vergisst, die kleinen Dinge im Leben zu schätzen, kann man überall glücklich sein.

Anita Odermatt



Im Sommer 2018 auf dem Stanserhorn.



Aussicht von der Pausen-Terrasse meines Arbeitgebers Burberry in Leeds.



Meine Eltern reisten im Januar zum ersten Mal nach England, um uns zu besuchen.



Markt-Tag in unserem Städtchen Pontefract.



Wimpern- und Nagelstudio Herzdame

WER VERBIRGT SICH HINTER DER HERZDAME?

Mein Name ist Doris Walker und ich bin am 11. April 1985 in Muri AG geboren. Meine Kindheit sowie die Jugendjahre verbrachte ich zusammen mit meinen Eltern und meinen zwei Schwestern in Mühlau im ländlichen Freiamt. Im Jahr 2004 schloss ich erfolgreich meine Ausbildung als Dentalassistentin ab. Eine Weiterbildung zur Prophylaxe-Assistentin reizte mich derart, dass ich im Jahr 2006 dann auch diese erfolgreich meisterte. Neben meinem Arbeitsalltag in der Zahnarztpraxis suchte ich stets einen kreativen Ausgleich. Meine ältere Schwester erlernte den Beruf der Coiffeuse. Und so kam es, dass ich sie einmal nach Zürich an die Beauty Messe begleiten durfte. Die Abteilung für Naildesign machte mich so neugierig, dass ich mich noch an der Messe mit einem kompletten Starter-Set eindeckte. Weil ich aber zu diesem Zeitpunkt noch keine einzige Kundin hatte, geschweige denn wusste, wie das Ganze geht, lachte meine Schwester nur und sagte «typisch Doris». Also war ausprobieren und üben, üben, üben angesagt. Meine Schwestern, Freundinnen und viele Bekannte bekamen somit alle Gelnägel von mir. Kurz darauf absolvierte ich einen diplomierten Nailstylistenkurs und nach einiger Zeit bot ich meinen Kundinnen an, sich bei ihnen zu Hause von mir ihre Nägel machen zu lassen. Ein voller

Erfolg! So arbeitete ich fast jeden Abend nach Feierabend in der Zahnarztpraxis noch weiter, weil es mir sehr viel Spass bereitete. Dadurch knüpfte ich auch viele schöne und interessante Kontakte. Wie es sein soll im Leben, findet man einmal die grosse Liebe. Meine fand ich in Ennetmoos im schönen Kanton Nidwalden. Hier lebe ich nun seit dem Jahr 2008. Mit meinem Mann Martin und unseren drei Kindern Reto, Mirjam und Marco wohne ich auf dem Mueterschwandenberg. Durch den Kantonswechsel verlor ich meinen Kundstamm, so dass ich in einem Teilpensum wieder auf dem erlernten Beruf arbeitete. Vor ca. 2 1/2 Jahren reizte es mich sehr, ein eigenes Nagelstudio hier in Nidwalden zu eröffnen. Ich konnte viele, tolle und sehr treue Kundinnen gewinnen, so dass ich mir den Traum vom eigenen Nagelstudio ermöglichen konnte. Sogar einzelne Kundinnen vom Freiamt blieben mir all die Jahre treu und kommen heute wieder regelmässig bei mir vorbei.

NAILS

In meinem kleinen Reich versuche ich fast jeden Wunsch zu ermöglichen. Mir ist es wichtig, gute Arbeit zu leisten, so dass alle meine Kundinnen zufrieden und glücklich aus dem Studio gehen können. Meine Nägel versuche ich sehr natürlich zu gestalten, damit es fein und nicht aufgesetzt wirkt. Mit meiner Airbrush-Maschine kann ich sehr schöne

Muster kreieren. Ganz neu im Studio habe ich den Nail-Printer. Dieser lässt wirklich keine Wünsche mehr offen. Ein Bild von der eigenen Katze, dem Pferd, vom Ehemann, den Kindern oder auch den Sonnenuntergang aus den letzten Ferien kann man sich auf den Nagel drucken lassen. Einfach absolut genial! Für die bevorstehenden Ferien mache ich natürlich auch schöne Fussnägel.

WIMPERN

Ich absolvierte in Zürich eine Weiterbildung für Wimpernextensions. Der absolute Traum von schönen Wimpern kann nun auch in meinem Studio realisiert werden. Diese Fleissarbeit bereitet mir sehr viel Freude und ist zudem sehr beruhigend. Es ist so schön zu sehen, wie die Frauen durch den neuen Wimpernaufschlag einen anderen, natürlichen und frischen Ausdruck bekommen. Ich arbeite mit der 1:1 Technik; auf jede eigene Wimper klebe ich eine künstliche, welche durchschnittlich 1 bis 3 Millimeter länger ist. So kann auch ohne Schminke ein frisches Aussehen gezaubert werden. Alle 3 bis 4 Wochen werden die Wimpern wieder aufgefüllt, damit man immer einen lückenlosen Wimpernkranz hat. Seit drei Monaten biete ich auch das Lash Lifting an. Bei dieser Technik wird die eigene Wimper nach oben gebogen, gefestigt und anschliessend schwarz eingefärbt. Für Kundinnen, die es sehr natürlich haben möch-

ten, ist vor allem diese Methode besonders geeignet. Das Lash lifting wird nach ca. 4 bis 6 Wochen erneuert.

NEWS

Mein Kopf ist immer voller Ideen und es reizt mich sehr, Unmögliches möglich zu machen. An der letzten Teffli-Rally 2017 machten wir im Studio Airbrush-Tattoos mit dem Rally-Logo oder mit dem Kopf von Kari Kreidler. Ein witziges

Angebot, welches bei vielen Festbesuchern gut ankam. So pilgerten auch einige von ihnen zu mir ins Studio, um sich ein Airbrush-Tattoo machen zu lassen. An der diesjährigen Teffli-Rally vom 16./17. August 2019 werden wir wieder brushen, brushen, brushen. Neu bin ich mit meinem Tattoo-Stand direkt auf dem Festgelände anzutreffen. Kommt doch vorbei und holt euch ein cooles Airbrush-Tattoo von Kari oder dem Logo. Natürlich haben wir auch Glitter dabei für die Kinder-Tattoos. Lasst euch vom Teffli-Rally-Virus anbrushen! Einen Teil des Erlöses werde ich für einen guten Zweck in Nidwalden spenden. Mein Brush-Team und ich freuen uns auf euch!



ÖFFNUNGSZEITEN

Ich bin jeweils am Montag im Studio. Andere Termine sind nach Vereinbarung auch möglich. Auf meiner Homepage www.herz-dame.ch sind alle Neuigkeiten und Informationen zu finden.

Es hat mich sehr gefreut, meine Tätigkeiten hier im Ennetmooser Fenster vorzustellen. Vielleicht sehen wir uns bald persönlich in der Herzdame oder im Dorf.

Herz-Dame
Doris

Nagelstudio Herzdame
Doris Walker
Allweg 2, 6372 Ennetmoos
Telefon 079 631 99 85
www.herz-dame.ch



Auf zum Nidwaldner Event des Jahres

Mit der Iheimisch präsentiert sich Nidwalden vom 30. Mai bis 2. Juni auf dem Flugplatzareal in Nidwalden von seiner besten Seite. Das ist weit mehr als eine Gewerbeausstellung.

Das Wort Highlight ist nicht übertrieben, wenn ein Anlass nur alle sieben Jahre stattfindet: An der Gewerbeausstellung Iheimisch präsentieren sich über 250 Nidwaldner Unternehmen und Organisationen von ihrer besten Seite – von den Pilatus-Flugzeugwerken bis zum Bienenzüchterverein, von der Glasi Hergiswil und der Stanserhornbahn bis zur Interessengemeinschaft Wald Nidwalden. Natürlich sind auch die Kantonsverwaltung und der Tourismusverein präsent. Der Hauptteil der Gewerbeausstellung

besteht jedoch aus den vielen kleinen und mittleren Unternehmen aus Nidwalden, Engelberg und Seelisberg. Die Iheimisch ist so gross, dass die Ausstellung auf dem Areal des Flugplatzes Buchs stattfindet. Denn hier hat es genügend Platz für all die zusätzlichen Attraktionen, die die Iheimisch zu einem regelrechten Event machen: Konzerte und Diskussionsforen, eine «iheimisch» Esszone mit verschiedenen Kleingastronomen und drei veritablen Gastrobotrieben und als Wahrzeichen der Iheimisch ein begehrter, 12 Meter hoher Jagdsitz: Den baut der Patentjägerverein Nidwalden zu seinem 100-Jahr-Jubiläum. Im Chinderland kommen auch die kleinsten Besucher auf ihre Kosten.



GRATIS POSTAUTO-SHUTTLE

Die PostAuto AG als Transportpartner der Iheimisch bietet während der Ausstellung einen durchgehenden Gratis-Shuttle ab Bahnhof Stans und Beckenried Post bis zum Ausstellungsgelände auf dem Flugplatz – und natürlich wieder retour. So ist es am bequemsten und am schnellsten, mit dem öffentlichen Verkehr anzureisen. Für Besucherinnen und Besucher aus Nidwalden und Obwalden ist sogar die Anreise mit dem öffentlichen Verkehr gratis, wenn sie im Vorverkauf eine Eintrittskarte kaufen.

OK Iheimisch

Veranstaltungskalender

MAI 2019	5.	Feldgottesdienst, Rotzberg
	5.	Kirchgemeindeversammlung
	8.	Landeswallfahrt nach Sachseln
	15./16.	Landeswallfahrt nach Einsiedeln
	17.	Musikschulkonzert, MZA St. Jakob
	24.	Gemeindeversammlung, MZA St. Jakob
	26.	Feldgottesdienst Zingel mit Jodlerclub Fruttklänge, Kerns
JUNI 2019	8.	Firmung
	16.	Kilbi St. Jakob und Bogenschützenkilbi
	23.	Sternmarsch Kernwaldpfarreien und Gottesdienst in der Zübersrüti
AUGUST 2019	10.	Openair Into the Wäid, Mittler Vorsäss
	16./17.	Teffli-Rally
	18.	Überfallschiessen, Drachenried
	20./27.	Blutspenden, Samariterverein
	31.	Tag der offenen Feuerwehrtüren, Eimatt
SEPTEMBER 2019	8.	Allwegschwinget (Verschiebedatum: 14.Sept.)
	18./20./21.	Kilbischiessen, Schützengesellschaft
	22.	Willkomm- und Verabschiedungsapero für Pfarrei-Engagierte
OKTOBER 2019	19.	Metallsammlung, Eimatt 6
	20.	Älperkilbi Stans
	24.-27.	Theater Junges Ennetmoos
	26.	Einweihungsfeier Turnhalle Morgenstern
NOVEMBER 2019	6.	Rütli-schiessen
	9./10.	Fischerkilbi, MZA St. Jakob
	10.	Räbeliechtlifeier und Umzug in St. Jakob
	15.	GV Turnverein
	16.	GV Blasmusik
	29.	Gemeindeversammlung, MZA St. Jakob
	30.	GV Kirchenchor
DEZEMBER 2019	6.	Klausauszug

Jeweils am letzten Sonntag im Monat findet in der Pfarrkirche um 19.30 Uhr die **«Muisgmäss»** mit volkstümlicher Musik statt. Volksmusikverein, **Musikantenhock im Restaurant St. Jakob**: Jeden letzten Mittwoch im Monat, ausser im Juli. Vom 24. Mai bis am 29. Juni findet beim Allweg-Denkmal das Freilichttheater **«Die schwarze Spinne»** statt. Infos und Tickets: www.schwarzspinne.ch